Inserate übernehmen außerhalb Berlin's: Rudolf Mosse, A. Retemeyer, Haasenstein & Vogler, Gustav Daube & Co., Eduard Schloemann, Berlin; Leipzig: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Dresden: Gustav Daube & Co., Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Hamburg: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Hannover: Carl Schüler, Leipzig: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Mainz: J. Diez, Nachf., Mainz: G. Mauretzki, Mannheim: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Nürnberg: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Prag: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Stuttgart: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Wien: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Zürich: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Basel: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Bern: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Genf: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Lausanne: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Luzern: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, St. Gallen: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Zürich: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Paris: Haasenstein & Vogler, Jul. Leopold, Emil Lehmann, Wien: A. Oppelik, Stadtbahnbrücke 2, Bremen: Carl Schüler

Alt der Feindseligkeit gegen die bestehende Regierung", und verlangt die Entbehung des Marschalls von allen, zur Zeit durch ihn geübten militairischen Funktionen.

Ein Mitglied der belgischen Deputirtenkammer, Herr d'Ehoungne, richtete in der gestrigen Sitzung an den Minister des Auswärtigen die Frage, ob es ihm genehm sein werde, der Kammer über die verschiedenen Episoden und das Endresultat der mit dem Vatikan geführten kirchenpolitischen Verhandlungen Aufschluß zu ertheilen. Der Minister erklärte sich sofort in zustimmendem Sinne, und wurde der Termin der Interpellationsdebatte auf nächsten Dienstag anberaumt.

Ueber den am 8. November bei der Station Bischofsheim erfolgten Zusammenstoß zweier Züge theilt das Reichseisenbahn-Amt, auf Grund des Berichts eines von ihm entsandten Kommissars, Folgendes mit: Nach dem Resultat der bisherigen Erhebungen kann der Unfall nicht auf Mängel der technischen Einrichtungen zurückgeführt werden. Auch bezüglich der Abfertigung und Annahme der Züge haben die bestehenden Vorschriften seitens des Stationspersonals in Bischofsheim Beachtung gefunden, und muß es daher bis zu den bisherigen Ermittelungen nur durch unrichtige Weichenstellung erklären. Nach der vorläufigen Aussage mehrerer unbetheiligter Bahnbediensteten hat die Einfahrts-weiche für den Mainzer Personenzug bis kurz vor dessen Ankunft richtig gestanden. Der Stationsvorsteher in Bischofsheim versichert, der Ertheilung der Erlaubniß zur Einfahrt des Mainzer Zuges sich der richtigen Stellung der Weiche überzeugt zu haben. Das Maschinenpersonal dieses Zuges behauptet, daß bei Annäherung des Zuges die Weiche erst im letzten Augenblick von Jemand auf die Abfahrtslinie umgestellt worden sei, so daß aller Anstrengung ungeachtet der Zusammenstoß mit dem in entgegengesetzter Richtung auf dem andern Geleise sich bewegenden Frankfurter Zuge nicht habe vermieden werden können. Der Wärter, welcher die Einfahrtsweiche zu besorgen hatte, verließ diesen Posten seit fast fünf Jahren, und seine Dienstführung hat während dieses Zeitraums niemals zu Tadel Anlaß gegeben. Er hatte kurz vor dem Unfall nach einer sechsstündigen Ruhe seinen Dienst wieder übernommen und will weder seinen Posten verlassen, noch die Einfahrtsweiche umgestellt haben. Es fehlt endlich jeder Anhalt für die Annahme, daß eine dritte Person in der Stellung der Weiche eine Aenderung veranlaßt habe oder daß dieselbe durch die anfahrende Lokomotive selbsthätig umgelegt sei. Die Feststellung der Schuldfrage muß daher der gerichtlichen Untersuchung vorbehalten bleiben.

Parlamentarisches.

* Die konservative Fraktion hat sich definitiv konstituirt und in ihren Vorstand die Herren v. Rauchhaupt, v. Liebermann, v. Brauchitsch, Graf v. Wedel-Malchow, Dr. Grimm, v. Wedell-Piesdorf, v. Busse, Frhr. v. Minnigerode gewählt. Die Fraktion umfaßt zur Zeit 104 Mitglieder, abgesehen von einer Anzahl von Abgeordneten, die, seiner Fraktion angehörig, ihrer allgemeinen politischen Stellung nach ihre Stimmen mit denen der konservativen Fraktion vereinigen werden.

* Der Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst hat, unterstützt von zahlreichen Mitgliedern verschiedener Fraktionen, einen Gesetzentwurf über die Erbpachtverhältnisse in der Provinz Westfalen und einigen rheinischen Bezirken im Abgeordnetenhause eingebracht.

— Für die Reichstagsnachwahl im Magnitz-Pittfaltener Wahlkreise haben die Konservativen den Rittergutsbesitzer v. Sperber-Gerstkulen aufgestellt.

Deutschland.

Hof- und Personal-Nachrichten.

* Se. Majestät der Kaiser und König wohnte gestern Abend der Vorstellung im Opernhause bei. Heute Vormittag nahm Allerhöchstderselbe den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Polizeipräsidenten v. Madai und des Geheimen Hofrathes Borck entgegen, arbeitete alsdann allein und empfing Mittags 12 Uhr den Tags zuvor hier eingetroffenen neu ernannten Gouverneur von Berlin General der Infanterie v. Fransecky.

* Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist von Kameng kommend, heute früh 6 Uhr hier eingetroffen. Nach Mittags begleitete Höchstderselbe Se. Majestät den Kaiser zur Jagd nach der Göhrde.

* Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl kam gestern Abend von Jagdschloß Dreilinden nach Berlin und übernachtete im hiesigen königlichen Schlosse.

* Am königlichen Hofe wird heute der Geburtstag des Prinzen Friedrich Leopold (geb. 1865), gefeiert. Höchstderselbe empfing im Laufe des Tages die Gratulationsbesuche der hier weilenden Mitglieder der königlichen Familie.

* Um 3 Uhr Nachmittags ist Se. Majestät der Kaiser mit Ihren königl. Hoheiten den Prinzen Karl, Friedrich Karl und Albrecht und dem Prinzen August von Württemberg zur Abhaltung einer Hofjagd nach der Göhrde abgereist. Das Programm für diese Jagd ist wie folgt festgesetzt. Ankunft auf der Station Göhrde Abends 6 Uhr 10 Min. Von dort zu Wagen nach dem Jagdschlosse. Ankunft daselbst 6 Uhr 30 Min. Diner um 7½ Uhr. Sonnabend, den 15., Morgens 8½ Uhr, Aufbruch zur Jagd. Ein eingestellter Jagen auf Rothwild. Beginnt 11 Uhr Defeuner im Walde. Strecke des eingestellten Jagens. Eine Suche mit der Findermeute auf Sauen im abgestellten Jagen. Nachmittags 4½ Uhr Ankunft im Jagdschlosse. Diner um 5 Uhr. Abreise vom Jagdschlosse zu Wagen Abends 6½ Uhr, von der Station Göhrde Abends 6½ Uhr per Extrazug über Wittenberge nach Berlin. Ankunft auf dem hiesigen Hamburger Bahnhofe Abends 9 Uhr 50 Minuten. — Zur Theilnahme an dieser Hofjagd treffen Se. königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, begleitet von dem Hofjagdmeister Frhrn. v. Malzahn und dem Flügeladjutanten Major v. Quitzow, sowie Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir von Rußland, begleitet vom Oberst v. Wasmund, von Ludwigslust kommend, heute Abend 9½ Uhr in der Göhrde ein. — Zur Begleitung Seiner Majestät des Kaisers befinden sich die Generaladjutanten General der Kavallerie Graf v. d. Goltz und Generallieutenant v. Albedyll, der Hofmarschall Graf Perponcher, die Flügeladjutanten Oberstlieutenant v. Lindquist und Major Graf Arnim und der Leibarzt Dr. v. Lauer. Ferner sind noch zahlreiche Einladungen zu dieser Hofjagd an distinguirte Persönlichkeiten ergangen; so in Berlin an den Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, den russischen Botschafter v. Dubril, den General-Polizeimeister Dr. Stephan, den Oberst und Flügeladjutanten Graf v. Alten, den Generalmajor v. Hahn etc.

* Der russische Fürst Bariatinski und der russische General Graf Stenbock Fermor haben gestern Abend Berlin wieder verlassen, um nach Petersburg zurückzukehren.

* Am 9. d. Mts. starb in Puschkeiten bei Domnau in Ostpreußen der königliche Kammerherr und Generalleutnant z. D. Graf v. Kalckreuth im Alter von 71 Jahren.

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

[Militairisches.] * Der General der Infanterie v. Fransecky, Gouverneur von Berlin, ist von Straßburg i. E. hier eingetroffen.

* Der Inspecteur der Kriegsschulen, Generalmajor v. Hartmann, ist von Urlaub hierher zurückgekehrt, ebenso der Major v. Schlichting, Bataillonskommandeur im Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment Nr. 2.

* Der Oberstlieutenant Roese vom 7. Festungsinspektion ist mit Urlaub hier eingetroffen, desgleichen behufs Abstattung persönlicher Meldungen der Major Heinrichs, bisher im Generalstabe der 4. Division, aus Anlaß seiner Versetzung in den Generalstab des 1. Armeekorps, und der Major v. Knapp-Koschlau vom 1. Brandenburgischen Dragonerregiment Nr. 2 und Adjutant der 5. Division anläßlich seiner Beförderung zu dieser Charge.

* Der Major v. Billaume, aggregirt dem Generalstabe der Armee, ist nach Rom abgereist behufs Antritts seines Kommandos als Militairattaches bei der Botschaft daselbst; der Major Kramer vom Großen Generalstabe hat sich mit mehrwöchentlichem Urlaube nach dem Harz und dem Rhein begeben.

Königsberg, 11. November. Das Mitwirken von Schulkindern an öffentlichen Vorstellungen; namentlich auch im Zirkus Salamonski, veranlaßt, wie man der „K. H. Z." schreibt, die Königsberger Hauptlehrer-Konferenz, die hiesige Stadtschul-Deputation zu bitten, dahin wirken zu wollen, daß schulpflichtigen Kindern die Mitwirkung im Ballet, bei etwaigen Zirkusvorstellungen, bei Kinderfesten in öffentlichen Restaurationsgärten und dergleichen Gelegenheiten unmöglich gemacht würde. Der genannten Konferenz ist in der anerkennendsten Weise das Bedauern ausgesprochen, daß es an den gesetzlichen Mitteln fehlt, wesentlich bessernd einzugreifen. Dagegen — und das mögen sich, wie die betreffende Mittheilung an die „K. H. Z." hervorhebt, die betheiligten Eltern merken — ist Spiegel der Elementarschule das Recht zuerkannt: Kinder, welche trotz aller Einwirkung der Schule gegen Mitwirkung dennoch davon nicht fern bleiben, aus der Schule zu weisen. Wir glauben, so heißt es dann in der Zuschrift weiter, daß auch die Volksschule solche Berechtigung erhalten müßte. Die betreffenden Volksschüler würden ja immerhin wie jene auszuweisenden Elementarschüler den Schulunterricht genießen können; nur würden sie die Bequemlichkeit verlieren, die Schule ihres Schulbesuchs besuchen zu dürfen.

Duisburg, 8. November. Die „Rh. und Ruhr-Ztg." berichtet: Gestern tagte hier der weitere Ausschuß des Vereins der rheinisch-westfälischen Baumwollindustrie, den man, da derselbe jetzt auch Hannover und Oldenburg umfaßt, den Vertreter der nordeutschen Gruppe nennen darf, indem der übrige Theil Norddeutschlands diese Industrie nicht betreibt. Letzteres ist um so auffallender, als speziell in den Ostseeprovinzen Spinnerei und Weberei sich recht gut mit der Landwirthschaft verbinden würden und durch vermehrte Erwerbsfähigkeit die Auswanderungslust der landwirthschaftlichen Bevölkerung wesentlich vermindert werden dürfte. Von den internen Angelegenheiten, mit welchen sich der Vorstand beschäftigte, können wir hervorheben, daß Vorsitz und Zusammensetzung des engeren Ausschusses wie bisher verbleibt, mit der einzigen Ausnahme, daß an Stelle eines wegen Erkrankung ausgeschiedenen Mitgliedes Herr Otto Böninger von hier gewählt wurde. Von allgemeinerem Interesse scheinen und folgende Momente zu sein: Gegenüber einzelnen laut gewordenen Stimmen von Mitgliedern des Vereins, daß durch die neue Zollgesetzgebung jetzt die Hauptsache erreicht sei, vereinigte sich der Ausschuß einstimmig zu der Erklärung, daß das Bestreben des Vereins nunmehr dahin gehen müsse, das Erreichte festzuhalten und eine Veränderung solcher Zollpositionen zu erzielen, deren Unzulänglichkeit eine durch die Erfahrung zollte dargethan werden, daß aber außerdem der Verein bei seiner Gründung vor drei Jahren sich auch noch manche andere Aufgaben gestellt habe, welche jetzt in die Hand zu nehmen seien. Die vereinigten, selbst unter Mitgliedern des Vereins, hervorgetretene Ansicht, daß die Gruppen von Spinnerei und Weberei in den Zollfragen auseinanderzugehen, wurde eingehend behandelt und überzeugend nachgewiesen, daß auf die Dauer, namentlich bei der immer mehr überhand nehmenden mechanischen Weberei, diese das größte Interesse daran habe, um es gleichsam für die eine Gruppe zu sei, eine leistungsfähige Spinnerei in größter Nähe zu haben und ohne eine solche die ganze Weberei verkümmern müsse. Die große blühende rheinische Weberei sei von 1866 gewesen, jetzt aber eine Phrase. Die Weberei leide in einzelnen Theilen kaum weniger als die Baumwoll-Spinnerei, welch' letztere allerdings augenblicklich unglücklicher denn je arbeite, und da der deutsche-Markt von englischen Garnen überfüllt, seien sogar die deutschen Garnpreise unter Parität mit Manchester gedrückt worden! Ohne die deutschen Spinner hätten mithin die deutschen Weber höhere Garnpreise zu zahlen, und das würde auch nach der Zollerhöhung noch öfters der Fall sein, denn die Lage der englischen Spinnerei zwänge bei fast zehnfacher Ueberproduktion die Preisdrucktionen. Der Ausschuß beschäftigte sich sodann mit der Gewerbefreiheit, welche durch eine verbesserte Gewerbeordnung zu ersetzen, die den Ausschreitungen der individuellen Freiheit das nöthige Maß und Ziel setze und auf Hebung des Handwerkerstandes, sowie auf möglichste Beschränkung der verschiedenen Arten des für Production wie Konsumtion gleich nachtheiligen Hausirgewerbes Vorsorge treffe. Um auf sozialem Gebiete die Bestrebungen zu unterstützen, welche jetzt eigentlich unser ganzes Volkleben erfüllen, wurde das Institut von Aeltesten-Kollegien auf der Marienhütte in Schlesien als die beste Art der Vermittelerin zu Realisirung aller sozialen Bestrebungen empfohlen, und soll der engere Ausschuß sich in erster Linie mit dieser Frage beschäftigen. Die Westfaustiliung der Privatbahnen wurde mit Freuden begrüßt, und glaubte man, daß auch nur dadurch die Tarifstage ihre Lösung erhalten könne, daß der Tarifnetzwerk und das System der Differentialtarife dadurch auf ihr richtiges Maß zurückzuführen sein würde. Auch dürfte durch die Verstaatlichung der Hauptbahnen der Ausbau der für die Meliorirung Deutschlands so wichtigen, allerdings direkt weniger einträglichen Seitenbahnen ungemein erleichtert und beschleunigt werden. Wenn man sich hinsichtlich der Goldwährung der Hoffnung hingab, dieselbe mit der Zeit der Doppelwährung weichen zu sehen, so bedauerte man gleichzeitig, daß noch nichts von einer für nothwendig erachteten Revision der deutschen Bankordnung verlautete, um Produktion und Konsumtion von der zu weit gehenden finanziellen Einschränkung zu befreien, wie das an einzelnen Details nachgewiesen wurde. Es wurde bedauert, daß die Reichsbank keine unacceptirte Tratten mehr diskontire, wie das die früheren Preußische Bank, natürlich mit der nöthigen Vorsicht, gethan, und wenn dies in den größeren Städten mit vielen Bankinstituten nicht empfunden werde, so mache sich diese Beschränkung in kleineren Städten auf nachtheilige Weise fühlbar. Auch wurde es beklagt, daß die Reichsbank für die Giroconto auf ihre Reichsbank-Nebenstellen auszuhehmen. Weiter wurde der Feuerversicherung von Fabriken, namentlich der darin enthaltenen Maschinen eingehend gedacht, indem es als wünschenswerth hingestellt wurde, mit den Gesellschaften ein Abkommen von Seiten der Polizei wie Banken und Institutsgesuche zu verzeichnen, sowie auch zu stipuliren, daß eventuell vom Tage des Brandes ab eine Verzinsung des zu ermittelnden Schadens zu beginnen habe, um durch verspätete Feststellung und Zahlung der letzteren nicht der Willkür der Versicherungsgesellschaften preisgegeben zu sein. Nach vierstündiger angestrengter Arbeit vereinigte man sich noch zu einem kurzen Mittagessen und trennte sich mit der Hoffnung auf baldige Besserung der Geschäfte.

* **Straßburg**, 13. November. Das Ableben Ihrer Exzellenz der Frau v. Manteuffel hat, wie Ihnen bereits aus hiesigen Zeitungen bekannt geworden sein wird, nicht nur in den nächstbetheiligten deutschen Kreisen, sondern auch in der altelsässischen Bevölkerung lebhafte und warme Theilnahme wachgerufen. Die Verewigte ist bei vollem Bewußtsein und laut betend verschieden. Der Tod kam für sie wie für die Familie nicht mehr unerwartet, trat jedoch so schnell ein, daß die telegraphisch herbeigerufenen Söhne ihre Mutter nicht mehr am Leben trafen. Gestern Abend fand im Palais des Statthalters eine Trauerfeierlichkeit am Sarge der Verblichenen statt. Die Spitzen der Verwaltung, der Militairs, der Universität u. s. w. waren dabei anwesend. Heute Vormittag um 11 Uhr erfolgte die Ueberführung der sterblichen Hülle nach dem Bahnhofe, um von dort mittels des Weißenburger Schnellzuges über Frankfurt und Berlin in die Familiengruft nach Lopper gebracht zu werden. Auf dem inneren Hofe des Statthalter-Palais hatte sich eine außerordentlich zahlreiche und stattliche Trauerversammlung eingefunden, überwiegend gebildet aus der Generalität und dem Offizierkorps der hiesigen, sowie der benachbarten Garnisonen; das Ministerium war durch den Staatssekretair Hrn. Herzog, die Unterstaatssekretaire und viele Räthe vertreten, ebenso hatte die Universität, die evangelische Geistlichkeit, die Eisenbahn- und die Post-Verwaltung u. l. w. ihre Repräsentanten entsendet. Nach nochmaliger Einsegnung der Leiche wurde der mit Blumen und Palmen geschmückte Sarg unter den Klängen der Melodie: Jesus meine Zuversicht! auf den reich ausgestatteten Leichenwagen gehoben und der Zug setzte sich unter Vortritt der Kapelle des 25. Regiments in Bewegung, begleitet von Kavalleriemusik, den Feldmarsch spielend, als er im Juni 1866 mit dem Einmarsch in Holstein seine ehrenvolle Feldherrn-Laufbahn begann. Der Musik folgten die Träger und der Leichenwagen, neben dem letzteren der Leibjäger und der Korps-Gendarm des Feldmarschalls, bahnter schritten die Leidtragenden, an ihrer Spitze der Feldmarschall selbst, tief gebeugt, im Geleit des Geistlichen. Der Familie und der näheren Umgebung des Statthalters schloß sich das mehrere Hunderte zählende Trauergefolge an. Unter den Tönen des Chorals: „O Haupt voll Blut und Wunden" und des Beethovenschen Trauermarsches bewegte der Zug sich zum Bahnhof, wo ein zu diesem Zweck hergerichteter Güterwagen die Leiche aufnahm. — Bei der Abfahrt des Schnellzuges um 1 Uhr war der Feldmarschall am Bahnhofe anwesend. Die nächsten Familienangehörige begleiteten die sterbliche Hülle der Verstorbenen nach Lopper, der Statthalter blieb hier auf seinem Posten zurück. — Mit demselben Zuge hat sich auch Seine Exzellenz der General v. Fransecky nach Berlin begeben.

Mülhausen, 11. November. Die Urwahlen für den Landesausschuß fanden am 6. d. M. statt und die Resultate im hiesigen Kreise sind bekannt. In den 74 Gemeinden des Kreises Mülhausen waren 84 Wahlmänner zu wählen; es gingen nach dem „Schw. Merc." 46 Bürgermeister und 38 andere Gemeinderathsmitglieder aus der Urne hervor. Wie aus diesen Wahlergebnissen der Urwahlen zu entnehmen ist, so ist, bemerkt die heimische Korrespondenz, seit Errichtung der Statthalterschaft und des Ministeriums das Interesse für eine wirksame Volksvertretung — keine protestirende — bedeutend gewachsen, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß endlich der gelinde Sinn des Offiziers-Korps von den verderblichen Einflüssen befreit und die Vortheile des Anschlusses an die Regierung wahrzunehmen beginnt.

Rußland.

?? **Petersburg**, 10. November. Se. Majestät der Kaiser hat den Stabskapitain Großfürsten Nicolai Michailowitsch, ältesten Sohn des Großfürsten Michael Nicolajewitsch, dem 1. kaukasischen Schützenbataillon zugezählt. Dies Bataillon trägt den Namen des Großfürsten Michael, Statthalters im Kaukasusgebiete. Dem Generallieutenant Samsonow, welcher umlängst sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte, sind von Se. Majestät die Brillanten anläßlich des Alexander-Newskiordens verliehen worden. Den Wladimirorden zweiter Klasse mit Schwertern erhielten die Generallieutenants Zöge v. Manteuffel, Chef der 2. Gendarmendivision, und Danilow, Chef der 3. Grenadierdivision.

Wie aus Nicolajewsk gemeldet wird, ist auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Dampfer „Eleorus" aus dem Schwarzen Meer ins Mittelländische Meer abgegangen, um Ihrer Majestät der Kaiserin zur Verfügung gestellt zu werden. Dem Vernehmen nach hegt Ihre Majestät den Wunsch, möglichst bald nach Rußland zurückzukehren. Ueber den Zeitpunkt ihrer Abreise aus Südfrankreich, sowie darüber, ob die Kaiserin direkt nach Petersburg oder zunächst nach Livadia sich begeben werde, sind aber noch keine festen Bestimmungen getroffen. Alle hierüber umlaufenden Angaben beruhen auf Gerüchten. Ein neuerdings sehr bestimmt auftretendes Gerücht will wissen, der Kaiser habe von einer Reise nach Cannes Abstand genommen und werde Anfangs Dezember aus der Krim direkt wieder nach Petersburg kommen. Damit wäre denn auch ein alsbaldiger Besuch Höchstderselben in Berlin nicht zu gewärtigen. Der Großfürst-Thronfolger und Gemahlin werden von ihrer Rückkehr nach Rußland dem Berliner Hofe einen Besuch abstatten.

Die Expedition gegen die Teke-Turkmenen hat wieder gezeigt, daß bei uns alle Dinge zwei Mal gemacht werden müssen, wenn sie gelingen sollen. Man war mit einem ziemlich zahlreichen und gut ausgerüsteten Truppenkorps in ein fremdes Land eingedrungen, ohne dasselbe vorher gründlich erforscht zu haben. Jetzt sind die nöthigen Erfahrungen um einen freilich sehr theuren Preis gewonnen worden. Wir wissen nun, daß die Küste Karo-Kum nicht so groß ist, als früher angenommen wurde, und daß die Achal-Tekinzen zum Theil ein schönes fruchtbares Land bewohnen, in welchem sich eine Armee vortrefflich halten kann. Das dortige Klima ist so gesund, daß die bis dahin vorgedrungenen russischen Truppen fast gar keine Kranken hatten und daß Wunden in wenigen Tagen heilten. Der Kampf bei Geok-Tepe war sehr blutig. Etwa 1500 Russen schlugen sich sehr tapfer gegen einen fast zehn Mal stärkeren Feind und stürmten mehrere Befestigungen. Da aber nach dem Kampf kaum 1000 unverwundete russische Soldaten übrig waren, so mußte der Rückzug angetreten werden. Dieser ging um so glücklicher von Statten, als beim Hinmarsch viele Etappen angelegt waren, deren Sicherung durch eine ausreichende Zahl von Vertheidigern freilich das vordringende Operationskorps sehr vermindert. Dazu kam, daß auf dem ersten Theil des Marsches von Tschikischjar über Tschat, Duslublum und Burman die Soldaten namentlich durch den Mangel an trinkbarem Wasser schwer zu leiden hatten. Viele derselben wurden krank und es trat die Nothwendigkeit ein, alle Schwachen zurück zu schicken. Dadurch konnte nur ein so geringes Detachement bis Geok-Tepe gelangen. Jetzt haben sich die von dem mißglückten Unternehmen zurückgekehrten Truppen wieder in Tschikischjar am Kaspischen Meer gesammelt. Dort wird demnächst eine zweite Expedition ausgerüstet.

Mannigfaltiges.

Personalien. Heute, am 14. November, ist der hundertste Geburtstag des dänischen Dichters Adam Oehlenschläger. Derselbe wird nach den uns vorliegenden Zeitungsnachrichten in allen größeren Städten des skandinavischen Nordens feierlich begangen werden. In Kopenhagen wird der Tag mit Musik in den Straßen, Bekränzung der Statue des Dichters vor dem königlichen Theater sowie dessen Grab auf dem Friedhofe bei Frederiksberg, großer Gedenkfeier (die Festrede hält der Professor der Philosophie H. Nielsen) im königlichen Theater Mittags, während die Musik auf dem Königsneumarkt spielt, der Abfingung einer Festhymne von dem gesammten Opernpersonal von der Loggia des Theaters aus und Abends mit Festvorstellung im Theater gefeiert, worauf die akademische Jugend mit einem Fackelzug, die Studenten unter Abfingung eines Festgedichts die offizielle Feier abschließt. Der Königsneumarkt wird bis 12 Uhr Nachts mit Gaslaternen festlich beleuchtet. — In Stockholm und Christiania werden, abgesehen von sonstigen Festlichkeiten, seitens der Theaterbesitzer Festvorstellungen arrangirt. So bringt außer entsprechenden Prologen u. s. w. das große Stockholmer Theater des Dichters Trauerspiel „Kjartan und Gudrun" und das zweite dortige Theater kein dramatisches Idyll „Oehlenschläger wohnt am Längsten" zur Aufführung. — Vor Studentenvereinen in Lund feiert der Tag mit einer großen öffentlichen Soirée, wobei „Der Schlafstrunk" von Oehlenschläger und ein im Anlaß des Tages verfaßtes neues Theaterstück zur Aufführung gelangen.

Haus- und Landwirthschaft.

** **Posen**, 13. November. (Original-Wolffbericht) Die von überall fest lautenden Berichte haben auf die Situation des hiesigen Wollgeschäftes recht günstig gewirkt und können wir die selbe als fest bezeichnen. Durch die gegenwärtige Messe in Frankfurt a. O. waren nur verhältnißmäßig wenig fremde Käufer am Platz und daher die Umsätze von keiner größeren Bedeutung, aber die anwesenden Fabrikanten und Großhändler legten gute Kaufluft an den Tag und es wurden auch mit unter höhere Preise als früher bewilligt. Zum Verkauf gelangten mehrere hundert Zentner gut Tuchwollen zu hoch in den fünfziger Thalern, wofür auswärtige Großhändler Nehmer waren. In der besseren polnischen Stichwollen nahmen Fabrikanten über Mitte der fünfziger Thaler gegen 300 Zentner von dem Platz. Für Rustikalwoll zeigt sich jetzt gute Nachfrage und fanden darin mehrere Verkäufe à 37½ Thlr. statt. Käufer dafür waren zum größten Theil auswärtige Händler. In den feinen polnischen Wollen sind Umsätze nicht zu Stande gekommen, da die entsprechenden Käufer dafür nicht vorhanden. In Posen Provinz entwickelte sich in letzter Zeit ein größeres Geschäft und hören wir, daß namentlich Breslauer Großhändler gegen 500 Zentner von ziemlich gute Stoff- und Tuchwollen zu Mitte der fünfziger Thaler aquirirt haben. Diese Verkäufe sind im Verhältniß recht preiswürdig, und trug zu den billigen Abschlüssen viel dazu bei, daß sich die Verkäufer in der Provinz ihrer Vorräthe entledigen wollen. Das ganze Augenmerk richtet sich jetzt auf die am 18. November in London beginnende Wollauktion und ist es außer Zweifel, daß dieselbe eine recht günstigen Verlauf nehmen wird, da das

Aus Berlin.

Kommunales und Lokales. * (Die Erbauung von sieben neuen Gemeindeschulen) ist seitens der städtischen Schuldeputation für das nächste Etatsjahr beantragt worden, nämlich der Neubau eines Gemeinde-Schulhauses für Knaben, mit Direktor- und Schuldiener-Wohnung sowie einer Turnhalle auf dem Grundstück Stralauer-Platz 24, ferner der Neubau einer zwanzigklassigen Mädchenschule und eines Rektor-Wohnhauses auf dem Kommunalgrundstück neben der 23. Gemeindeschule in der Strausbergerstraße, der Neubau dreier Doppel-Schulhäuser für die 91./101. Gemeindeschule in den Stadtbezirken 55 oder 56 von dem Hallschen Thor, für die 105. Gemeindeschule und die Filiale der 55. Schule in der Gegend des Windmühlenberges, sowie einer Schule in der Gegend des Vineta-Platzes. Ferner soll neu errichtet werden ein Schulhaus für die 56. Gemeindeschule Schulstraße 14/15 mit einer Turnhalle, während die 59. Gemeindeschule für Mädchen am Stralauerplatz 24 zur Aufnahme von noch 16 Klassen und einer Rektorwohnung angebaut werden soll. Die meisten der genannten Gemeindeschulen, für welche neue Gebäude errichtet werden sollen, sind jetzt in gemietheten Räumen untergebracht.

* (Der hiesige Oberlin-Zweigverein) hielt am Donnerstag Abend unter Vorsitz des Pastor Baumann im Hepp'schen Saale, Taubenstraße 17, seine diesjährige Generalversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein im verflossenen Geschäftsjahr in rüstiger Weiterarbeit seine Aufgabe erfüllen konnte. Die Zahl der Mitglieder ist auf über 1300, die der Wohlthäter auf über 1500angestiegen. Auch die Summe der Beiträge hat sich erhöht, sie betrug 6634 ℳ. An Stelle der bisherigen 5 Sammelgruppen der Frauenhülfe sind deren 8 getreten, die dem Verein 1515 ℳ zugeführt haben. Die Oberlin-Schule Nr. 1 in der Greifswalderstraße gedeiht vorzüglich und hat ihre Unkosten bis auf 1094 ℳ für Miethe und Inventarerganzung selbst bestreiten können. Die Einnahmen der Schule beliefen sich auf 1890, die Ausgaben auf 1859, so daß der Bestand von 600 auf 831 ℳ gestiegen ist. Im Durchschnitt besuchte über 100 Kinder die Schule. Eine annähernd gleiche Frequenz hat die Oberlin-Schule Nr. 2 in der Frankfurter Allee aufzuweisen, die seit April besteht und bisher einer Beihülfe von 1413 ℳ bedurfte. Weitere Oberlin-Schulen zu gründen, erlaubten, so laut auch der Wunsch darnach kund geworden ist, die geringen Mittel des Vereins bisher nicht, doch ist von Kaiserswerther Schwestern in der Zimmerstraße 57 ein Kindergarten errichtet, der, wenn er auch nicht Oberlin-Namen trägt, doch in seinem Sinne geleitet wird. Der vom Schatzmeister Geh. Kalkulator Blümel erstattete Kassenbericht konstatirte eine Einnahme von 5890 und eine Ausgabe, einschließlich 2700 für Effekten, von 3279 ℳ, so daß 612 ℳ Bestand verblieb. Das Vermögen beträgt zur Zeit 5200 ℳ.

* Nach Mittheilung des statistischen Bureaus der Stadt Berlin sind bei den hiesigen Standesämtern im Monat November bis zum 10. November bis incl. 8 Eheschließungen, 847 Lebendgeborene, 33 Todtgeborene und 442 Sterbefälle zur Anmeldung gekommen.

* Ein kleines für den praktischen Gebrauch sehr nützliches Buch ist soeben im Verlage von A. W. Hayn's Erben in Berlin erschienen. Der Titel des Buches: „Die Geschäfts- und Revier-Eintheilung der Polizei-Verwaltung von Berlin, mit Adressen-Nachweis" spricht genügend für den Inhalt und den Werth und wir haben nur hinzuzufügen, daß dieser Inhalt übersichtlich geordnet ist und Vielen sehr zu ebenlich sein dürfte, die sich über die einschlägigen Verhältnisse informiren wollen.

* Im Exerzierhause in der Wrangelstraße wurden heute Vormittag die Anfangs dieses Monats beim 3. Garderegiment z. F. eingestellten Rekruten vereidigt. Die Fahnen des Regiments waren zu dem Zweck vorher durch eine Kompagnie mit der Regimentsmusik aus dem Palais Sr. Majestät des Kaisers und Königs abgeholt und wurden nach beendeter Feierlichkeit wieder dorthin abgebracht.

* Am Sonntag, den 16. November, Vormittags 10 Uhr, predigt in der Christuskirche (Königsgrätzerstr. 96) Herr Rand. Forsche. Mittags 12 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Magdeverein; Abends 6 Uhr predigt Herr Kand. Hinterlaß. Freitag, Nachmittags 5 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung, Prof. D. P. Cassel.

* (Die „Cyvria", Verein der Geflügelfreunde in Berlin unter dem Protektorat Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl von Preußen, hält am Montag, den 17. November 1879, Abends 7½ Uhr Probe im Restaurant Raentsch (Jennig). Unter den Linden 13, eine Versammlung ab. Die Tagesordnung weist unter Anderem einen Vortrag des Mitgliedes Dr. Ruß über Hühnerzucht und Geflügelzucht und einen Vortrag des Mitgliedes Koppe-Friedenau über künstliche Brütung und Aufzucht von Geflügel, sowie Fleisch- und Eierproduktion der Hühner auf.

* Die Eröffnung eines Theiles der zoologisch-anthropologischen Ausstellung des Herrn Reis (Mr. Rice) wird morgen Nachmittag 3 Uhr, Sommerstraße 9 am Brandenburger Thor, stattfinden. Den Hauptbestandtheil derselben bildet die jetzt eine Menagerie, welche in diesem Sommer viele mittelbeurtsche Städte besucht hat. Von seltenen Thieren sind daraus hervorzuheben zunächst ein Paar der merkwürdigen, schön gezeichneten Hyänenbunde (Hyaena venatica) die bekanntlich als Uebergangsglied von den Hunden zu den verwandten Hyänen betrachtet werden. — Diese Thiere, auch Jagdhunden, Bimer der Araber, Tecuela der Abessynier, Mebbie oder Mebbra der Westafrikaner genannt, fassen selbst die stärksten Raubthiere, wie Löwen und Panther an und überwältigen sie durch ihre Menge. Ferner ist zu nennen, ein Pärchen doppelhöriger Rhinocerosse von seltenen Affen ein Dreil, der größte, jemals dagewesene, ein Gelade Affe (Cynocephalus Gelada) ein Paar schwarze Kakadu ꝛc. Hierzu kommt eine Anzahl der interessanten antropomorphen Affen, 3 Orang Utans und ein männlicher Chimpanse. Diese letzten Thiere befinden sich gegenwärtig auf einer weiten Reise hierher und dürfte namentlich der Chimpanse, dem der Ruf eines ersten Künstlers vorhergeht — er gündet ein Licht an, bläst es aus, geht aufrecht, raucht ꝛc. — unser Publikum interessiren. Obgleich sämmtliche Thiere der Ausstellung sich in vortrefflichem Zustande befinden, so beabsichtigt der Besitzer doch nicht mit unserem zoologischen Garten, der sich unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Direktor Bodinus zu einem Institute von europäischem Ruhe gebohren hat, zu konkurriren, er wird vielmehr die intellektuelle Seite der Thiere in den Vordergrund stellen. Hierzu gehören auch die Vorführungen der 3 Löwen durch eine Thierbändigerin, „die schwarze Helena", zwei Tiegerdressur und manches Andere, was im Laufe der nächsten Zeit vorgeführt wird.

* (Schwacher Schneefall) hat sich heute Mittag in Berlin eingestellt; es hat gleichsam „zur Probe" geschneit. Die Temperatur ist niedriger wie in den letzten Tagen, welche uns reichlichen Regen gebracht hatten.

— Vor dem katholischen Krankenhause sammelten sich am Mittwoch Vormittag verschiedene Droschkenkutscher, plauderten still, die Köpfe zusammengesteckt, und auf die Frage, was denn hier los sei, erhielt der Gewährsmann der „B. B. C." die einfache Antwort: „Justav wird begraben". Wer war Gustav? — Gottlieb Guile, unter seinen Kollegen „Justav" genannt, war den Dienstjahren nach als Droschkenkutscher wohl mit der älteste Berlins, er fuhr die Droschke zweiter Klasse Nr. 4881 und zahlte für seinen Herrn 2. Franke, Oranienburgerstraße Nr. 1, rund 36 Jahre täglich als Droschkenkutscher durch die Straßen Berlins. Seinen Kollegen war er deshalb eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. — „Justav" war Weiberfeind im vollsten Sinne des Wortes und streng kirchlich, er versäumte keinen Sonntag oder Festoder Feiertag, die katholische Kirche in aller Früh zu besuchen. — Guile war gerechtet wegen seiner peniblen Rechtlichkeit und schlichtete manchen Streit seiner Genossen vom Bocke aus, er half bedrängten Droschkenkutschern und unterstützte deren Familien von seinen Ersparnissen, er war niemals mit der Polizei wegen seines Fuhrwerks in Konflikt gerathen — kurz — nehmt Alles nur in Allem, er war ein braver Droschkenkutscher.

* (Die städtische Straßenreinigungs-Deputation) beabsichtigt vorläufig an zwei Stellen in asphaltirten Straßen versuchsweise eiserne Düngerkasten zur Aufnahme des Pferdemistes in

Quantum, welches dort zum Verkauf gelangt, ein außergewöhnlich kleines ist und nur 120,000 Ballen beträgt. Im Ganzen melden die Berichte aus England für australischen Kammwollen eine steigende Tendenz, und dieser Umstand dürfte auch für die deutschen Wollen von großem Einfluß sein und ist es mit Bestimmtheit anzunehmen, daß eine weitere Preissteigerung stattfinden wird. Die Zufuhren haben in letzter Zeit wesentlich nachgelassen und kamen nur kleine Posten aus der Provinz heran.

Vermischtes.

(Ein blutiges Duell) fand am Morgen des 9. d. Mts. in Großwardein zwischen Julius Bakacs von dem Mitarbeiter des „Bihar", Eduard Szanyi, statt. Es war ein Säbelduell; Bakacs erhielt eine schwere Wunde am rechten Arm, Szanyi wurde an vier Stellen verletzt und erhielt u. A. einen wuchtigen Säbelhieb über das Gesicht. Die Aerzte haben Szanyi das Leben abgesprochen. Zu dem Duelle gab eine Zeitungspolemik Anlaß.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolffs Bureau.)

Wien, Donnerstag 13. November, Abends. Der König und die Königin von Dänemark und der Großfürst-Thronfolger von Rußland und dessen Gemahlin sind heute Nachmittag 4½ Uhr hier eingetroffen und von dem Kaiser auf dem Bahnhofe empfangen worden. Der russische Botschafter, der dänische Gesandte und die Spitzen der hiesigen Behörden waren gleichfalls zum Empfange auf dem Bahnhof anwesend. Die Königin von Dänemark und die Frau Großfürstin wurden von dem Kaiser mit einem Handkuß, der König von Dänemark mit einem Händedruck begrüßt, den Großfürsten-Thronfolger umarmte und küßte der Kaiser zu wiederholten Malen. Nach Besichtigung der aufgestellten Ehrenkompagnien und nach erfolgter Vorstellung der zum Empfang auf dem Bahnhofe Erschienenen verließen die Königin am Arme des Kaisers und die Frau Großfürstin am Arme des Königs von Dänemark — welchen sich der Großfürst-Thronfolger — und der Herzog von Cumberland anschlossen — den Bahnhofperron und begaben sich zu Wagen nach der Hofburg, wo die hohen Gäste von der Kaiserin bewillkommnet wurden.

Der Kaiser hat den Geheimen Räthen Graf Clam-Martinitz und Graf Hohenwart den eisernen Kronenorden erster Klasse verliehen.

London, Donnerstag 13. November, Abends. Heute hat ein zweistündiger Kabinetsrath stattgefunden, an welchem sämmtliche Minister theilnahmen, mit Ausnahme des Präsidenten des Handelsministeriums, Sandon, der sich bei der Königin befindet. Nach dem Kabinetsrath hatten der türkische Botschafter, Musurus Pascha, sowie einzelne Minister Unterredungen mit dem Marquis v. Salisbury.

— Freitag 14. November, Morgens. Die „Times" bespricht die bevorstehende Entsendung der englischen Flotte nach den türkischen Gewässern und meint, die Absicht der Regierung werde der Sympathie des Landes begegnen; es sei nicht unmöglich, daß gewisse türkische Staatsmänner eine Mißstimmung mit Rußland bei Ausführung der Reformen vorziehen würden. Rußland dürfte sich jetzt zu solchen Intriguen nicht hergeben, geschehe das aber doch, so müßte England sich zu allererst von allen seinen Verpflichtungen gegen die Türkei lossagen.

Athen, Donnerstag 13. November. Das französische Geschwader ist nach einem Aufslug nach Nauplia nach dem Pyräus zurückgekehrt und hat die Abfahrt nach Volo und Salonichi bis auf Weiteres verschoben.

Petersburg, Freitag 14. November. Die Nachricht verschiedener Blätter, daß die englische Regierung ihren Botschafter in Petersburg, Lord Dufferin, beauftragt habe, dem kaiserlichen Kabinet einen Entwurf für einen modus vivendi in Bezug auf Afghanistan vorzulegen, entbehrt, der „Agence Russe" zufolge, zur Zeit der Begründung; Lord Dufferin befindet sich augenblicklich gar nicht in Petersburg.

Bukarest, Donnerstag 13. November, Abends. Die Deputirtenkammer ist heute in den Sektionen in die Berathung der Eisenbahnvorlage eingetreten. Von 7 Bureaus funktionirten 6; das siebente ist noch nicht vollzählig. Die Delegirten für die Kommission werden schwerlich vor Sonnabend ernannt sein. Nach Allem, was in parlamentarischen Kreisen verlautet, findet die Vorlage im Ganzen eine sehr günstige Aufnahme.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Dresden, Freitag 14. November. Die Zweite Kammer genehmigte einstimmig für das Jahr 1880 die Forterhebung der Steuern in der bisherigen Weise. Betreffs der Fortbildungsschulen wurde von der Staatsregierung die Aufstellung eines Normal-Unterrichtsplans zugesagt.

Wiesen, Freitag 14. November. Zu Ehren der hier anwesenden hohen Gäste hat gestern bei den Majestäten ein Diner stattgefunden, zu welchem auch der Herzog von Cumberland, die Mitglieder der russischen Botschaft und der dänische Gesandte Einladungen erhalten hatten. Am Abend wohnten der Kaiser, die dänischen Majestäten und der Großfürst-Thronfolger mit Gemahlin der Vorstellung im Hofburg-Theater bei. — Die feierliche Renunziation der Erzherzogin Christine, künftigen Gemahlin des Königs von Spanien, wird hierselbst morgen Vormittag stattfinden.

Die Obmänner der fünf Unterhausklubs sind heute Abend bei dem Ministerpräsidenten, Grafen Taaffe, zu einer Konferenz eingeladen, in welcher Besprechungen über die Behandlung parlamentarischer Vorlagen stattfinden sollen.

Wien, Freitag 14. November, Nachmittags. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Herzog von Kumberland in Audienz. Dem König und der Königin von Dänemark, sowie dem Großfürst-Thronfolger und dessen Gemahlin wurden im Laufe des Vormittags vom Erzherzog Wilhelm, vom Prinzen Wilhelm von Hessen, vom Fürsten Kinsky und vom Reichskriegsminister, Grafen Bylandt-Rheydt, Besuche abgestattet. Mittags machten der Großfürst-Thronfolger und seine Gemahlin der Erzherzogin Christine einen Besuch. Zu Ehren der hohen Gäste findet heute ein Familiendiner und Marschallstafel statt.

London, Freitag 14. November. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Konstantinopel von gestern gemeldet, die Pforte habe wegen der der englischen Flotte neuerdings zugegangenen Absahrtsordre um Aufklärung gebeten. Bei einer jüngst zwischen dem Sultan und dem Botschafter Layard stattgehabten Besprechung habe der Sultan erklärt, die Pforte hatte ihm die sofortige Einführung von Reformen vorgeschlagen, sein Ansehn würde jedoch schwer erschüttert werden, wenn es den Anschein gewinne, als wenn er unter dem Drucke Englands handle.

Berliner Markt.

Berliner Viehmarkt. Freitag, 14. November. Es standen zum Verkauf: 100 Rinder, 1053 Schweine, 844 Kälber, 461 Hammel. Rinder waren nur in den letzten Qualitäten vorhanden, wurden nur ca. zur Hälfte geräumt und erzielten für Ill. A. 43 ℳ, III. IV. 39—42 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Auch bei Schweinen fehlte gute Waare; die am Platze befindlichen Landschweine wurden langsam zu 44—45 ℳ geräumt, während von Russen, die in einer Anzahl von ca. 800 Stck. vertreten waren, nur ein verschwindend geringer Theil à 38—40 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht verkäuflich war. Buchauer 44—45 ℳ bei 40 bis 45 Pfd. Tara. — Kälber konnten die am verflossenen Montage erzielten Preise nicht halten; es wurden je nach Qualität 40—55 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht angelegt. — Der geringe Auftrieb von Hammeln bestand nur aus mittlerer Waare und wurde, was an den Freitagsmärkten sehr selten vorkommt, wenn auch nur sehr zögernd geräumt und mit 40—45 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt.

Auswärtige Marktberichte.

Königsberg, 13. November, Nachm. 11 Uhr. Börsenbericht von v. Portatius u. Grothe. Wetter: regnerisch. Wind: S. Thermometer: + 2 Gr. Barometer: 331,0 Pariser Linien. — Amtliche Notirungen: Weizen flau, pro 1000 Kilo: hochbunter 124pfd. 207, 125—6pfd. 211,75 ℳ; bunter — ℳ, rother 122pfd. 193, 123—2pfd. 202,25, 121,5pfd. 2-4,75 ℳ — Roggen loco fest, Termine niedriger, per 1000 Kilo: inländischer 120pfd. 151,25, 152,50, 123 pfd. 157,50, 124—5pfd. 160, 125 bis 6pfd. 161,25 ℳ; fremder — ℳ; Schlußkurse mindestens 120pfd. holl. per November 155 ℳ Br., 152½ ℳ Gd., — ℳ bez., per Frühjahr 165 ℳ Br., 163½ ℳ Gd., — ℳ bez., per Mai-Juni 165 ℳ Br., 163 ℳ Gd., — ℳ bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo: große 140 148,50 ℳ, kleine 18,50 ℳ — Hafer loco unverändert, Termine geschäftslos, per 1000 Kilo loco 116, 120 ℳ, per November 128 ℳ Br., 124 ℳ Gd., — ℳ bez., per Frühjahr 138 ℳ Br., 136 ℳ Gd., — ℳ bez. — Erbsen still, grüne unverändert, per 1000 Kilo: weiße 142,25, 153,25, 155,50 ℳ, graue 166,50, 168,75, 177,75, 191, 195,50 ℳ, grüne 122,25, 133,25, 211, 217,75 ℳ — Bohnen niedriger, per 1000 Kilo: — ℳ — Wicken still, per 1000 Kilo: 124,50, 125,50 ℳ — Buchweizen per 1000 Kilo: — ℳ — Leinsaat ruhig, pro 1000 Kilo: hochfeine — ℳ, feine 205,75 ℳ, mittel — ℳ, ordinäre — ℳ — Rüböl unverändert, pro 1000 Kilo: ruff. — ℳ Dotter, ruff. — ℳ; Senf — ℳ pro 50 Kilo. — Kleesaat pro 50 Kilo: weiße — ℳ — Spiritus pro 50 Liter: ℳ — Spiritus pro 10,000 Liter pct. ohne Faß fest. Zufuhr 10,000 Liter. Gekündigt — Liter. Loco 57 ℳ, morg. Lieferung — ℳ, per November 56½ ℳ, der Dezember — ℳ, per November-März — ℳ, per Frühjahr — ℳ, per Mai-Juni 60½ ℳ.

Danzig, 13. November. (Getreidebericht.) Wetter: Regen. Wind: West. Weizen loco fand am heutigen Markte etwas günstigere Kauflust und sind zu unveränderten, vorzugsweise aber zu gedrückten Preisen bei matter Stimmung 470 Tonnen gehandelt. Feine Qualität zeigte sich heute weniger beachtet und ist gezahlt für roth 128-9pfd. 217, 218 ℳ, bunt und hellfarbig 121—4-5pfd. 200 bis 123 ℳ, hellbunt 121pfd. 205 ℳ, 124pfd. 215 ℳ, 126pfd. 218 ℳ, 125pfd. 225 ℳ, hochbunt 132, 134—5pfd. 238, 245 ℳ per Tonne. Russisch-polnischer ist bei unbedeutender Zufuhr roth 124 bis 5pfd. zu 208 ℳ per Tonne verkauft. Termine gedrückt und billiger, November 216 ℳ bez., per April-Mai Transit 226 ℳ bez. u. Gd. Regulirungspreis 217 ℳ Gekündigt — Tonnen. Roggen loco unverändert. Bezahlt wurde für russisch-polnischer Qualität 12pfd. 155 ℳ, 123pfd. 156 ℳ, 124pfd. 162 ℳ per Tonne. Termine April-Mai unterpolnischer Transit 165 ℳ Br., Regulirungspreis 152 ℳ, unterpolnischer 155 ℳ — Gerste loco Kleine und nach Qualität große 113pfd. zu 154 ℳ, 114—115pfd. 162 ℳ, feinste weiße 116pfd. — ℳ, russische 101—104—5pfd. zu 132 ℳ. Futter- 91 bis 98pfd. zu 120 ℳ per Tonne gekauft. — Erbsen loco Koch- brachten 162 ℳ per Tonne. Senf loco inländ. 200 ℳ — Bohnen loco inländ. — ℳ per Tonne. — Winterrübsen und Winterraps sind geschäftslos. Regulirungspreis — ℳ — Spiritus loco zu 55 ℳ gekauft.

Stettin, 13 November. (Amtlicher Bericht) Wetter: Regnig. Temperatur: + 5° Gr. R. Barometer 27,8. Wind: W. Weizen ruhig, per 1000 Kilo loco gelber inländischer 204 bis 220 ℳ, weißer 204—222 ℳ, per November und November-Dezember 221 ℳ Gd., per Frühjahr 229 ℳ bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilo loco inländ. 162—168 ℳ, russischer 152—157 ℳ, per November und November-Dezember 153 ℳ Gd., per Frühjahr 157,5—158,75 ℳ bez., per April-Mai — ℳ, per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez. — Gerste ruhig, per 1000 Kilo loco Brau- 150—154 ℳ, Futter- 125—130 ℳ, Chevalier- 165 — 172 ℳ — Hafer stille, per 1000 Kilo inländischer 130—140 ℳ, russischer 134 — 130 ℳ — Erbse, per 1000 Kilo loco Koch- — ℳ, Futter- 168 ℳ — Winterrübsen und Winterraps ohne Handel. — Rüböl matt, per 100 Kilo loco ohne Faß bei Kleinstmengen 57,5 ℳ Br., kurze Lieferung 54,5 ℳ Br., 54 Br., per November 57 ℳ bez., per November-Dezember 57 ℳ Br., per April-Mai 57,5 ℳ Br. — Spiritus matt, per 10,000 Liter pct. loco ohne Faß 57,8 ℳ bez., kurze Lieferung ohne Faß — ℳ bez., per November u. November-Dezember 57,4 ℳ bez., per Dezember-Januar 57,4 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ, per Frühjahr 59,3—59,5 ℳ bez., per Mai-Juni 60,1 — 60 ℳ bez. Angemeldet: Nichts. — Regulirungs-Preise: Weizen 221 ℳ, Roggen 152 ℳ, Rüböl 57 ℳ, Spiritus 57,4 ℳ. — Petroleum loco 11,95—12—12,1 ℳ versk. bez., Regulirungspreis 8,25 ℳ transit., per November ℳ tr. — Schmalz, Wilcox — ℳ versk. bez. — Speck, short clear — ℳ versk. bez. — Rosinen, neue Nourla Cleme — ℳ versk. bez. Mandeln, neue Palma und Girgenti ℳ versk. bez.

Breslau, 13. November, 9½ Uhr Vormittags. (Privatbericht.) Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ausreichend, die Stimmung im Allgemeinen lustlos. Weizen, bei schwächerem Angebot matt, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 19,00—20,00, 20,30 ℳ, gelber 18,80—19,80 bis 20,50 ℳ, feinste Sorte über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer, neuer feinste Sorte gefragt, per 100 Kilogr. 17,50 bis 19,50 bis 20,20 ℳ. — Roggen in gedrückter Stimmung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 15,60—16,50—17,30 ℳ, feinster über Notiz, russischer nach preisbestimmt, per 100 Kilogr. 15,70 bis 16,70 ℳ, weiße 17,00—17,30 ℳ — Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 12,60—13,50—13,80 ℳ, feinster über Notiz bezahlt. — Mais fast angeboten, per 100 Kilogr. 13,30—13,60—14,30 ℳ — Erbsen gut gefragt, per 100 Kilogr. 17,50 bis 19,50 bis 20,20 ℳ. — Viktoria-Erbsen 22,50 bis 23,50 bis 25,00 ℳ — Bohnen ohne Angebot, per 100 Kilogramm 20,00 bis 21,00 bis 21,50 ℳ — Lupinen gut behauptet, per 100 Kilogramm gelbe 7,80—8,30—9,00 ℳ, blaue 7,70 bis 8,20 bis 8,80 ℳ — Wicken schwach angeführt, per 100 Kilogramm 13,0 — 13,50 — 14,20 ℳ — Oelsaaten in ruhiger Stimmung. — Schlaglein ohne Aenderung, per 100 Kilogramm netto in Schlag: leinsaat 26,00—25,00—22,00 ℳ — Winterraps 23,50 bis 22,50 bis 21,50 ℳ — Winterrübsen per 100 Kilogramm 23,00 — 22,00 — 21,00 ℳ — Sommerrübsen 22,50—21,75—20,75 ℳ — Leindotter 21,50 bis 20,00—19,00 ℳ — Rapskuchen fest, per 50 Kilogr. 6,40 bis 6,60 ℳ, fremder 6,00 bis 6,30 ℳ — Leinkuchen ohne Aenderung, 9,60 bis 9,90 ℳ — Mohnkuchen schwach angeboten, rother feine Qual. preishaltend, per 50 Kilogr. 40—45—50 bis 53 ℳ, weißer unverändert, per 50 Kilogramm 45—55—66—70 ℳ, hochfein über Notiz. — Thymothee preishaltend, per 50 Kilogramm 17,00 bis 20,00—22,00 ℳ — Mehl in gedrückter Stimmung, per 100 Kilogramm — Weizen fein 31,00 bis 32,00 ℳ Roggen fein 27,50 — 28,50 ℳ, hausbacken 26,50 bis 27,50 ℳ, Roggenvitermehl 10,00—11,00 ℳ, Weizenkleie 8,60 bis 8,90 ℳ

Magdeburg, 13 November. Landweizen 210 bis 223 ℳ, Rauhweizen 195—210 ℳ, Roggen 165 bis 188 ℳ, Gerstelangerste 195—210 ℳ, Landgerste 170—190 ℳ, Hafer 144—153 ℳ pro 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus: Locomware recht knapp, Termine still. Loco ohne Faß 60,8 ℳ, ab Bahn 61,5 ℳ, per November und November-Dezember 60,8 ℳ, Dezember-Januar 60,8 ℳ, per Januar-Februar 61 ℳ, per Febr.-März — ℳ, per März-April — ℳ, per April-Mai — ℳ, per Mai-Juni — ℳ per 10,000 pct. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 59½ ℳ

Frankfurt a. M., 13. November. Getreide. Mittheilung von Joseph Strauß, Agent.) Im Getreidehandel ist endlich wieder eine ruhige Stimmung eingetreten. An den Börsenplätzen hat sich die bisherige Aufregung „legt" und scheint es, daß die Haussier's ihren Nutzen realisiren wollen. An unserem Montagsmarkt wurde eine Depesche aus Berlin kolportirt, welche wörtlich wie folgt lautete: Der Güterdirektor der Moskauer Kommerzbank hat im Auftrage Bismarck's sämmtliche in Oral aufgespeichert gewesenen Getreidevorräthe angekauft und soll die Moskauer Bank den Ankauf weiter ausdehnen und Zufuhren permitteln. Die Maßregel soll mit Bezug auf den Notstand in Oberschlesien getroffen worden sein. Der erste Blick auf den Inhalt dieser Depesche genügt, um dieselbe als tendenziösen Ursprungs bezeichnen zu können, da ein Jeder wohl weiß, daß von einem besonderen Notstand in Oberschlesien nicht die Rede sein kann. Unser Markt hat wieder vollständig das Gepräge der Geschäftslosigkeit, für Export wird nichts genommen und entwickelt sich nur einiger Verkehr nach Maßgabe des lokalen Bedarfs. Weizen ab unserer Umgegend brachte ℳ 23½—¾, frei hier ℳ 23¾—¾, fremder viel zu hoch gehalten, ℳ 24—¼. Tendenz matt. — Roggen hat seine Festigkeit eingebüßt und eine gewisse Abspannung ist eingetreten. Ia Roggen ℳ 19—¼, Petersburger ℳ 18¾, Nicolajeff ℳ 17¾. — Gerste ist durchaus stationär geblieben, geringe Sorten kaum anzubringen, bis ℳ 16½ bezahlt, bessere Qualitäten ℳ 17¼—19, hochfein viel über Notiz. — Hafer flau in Folge größeren Angebots von Kurhessen und Baiern, das angeblich der Bestimmung zu Proviantzwecken nicht genügt und nun anderweitig Unterkommen suchen muß. Ia Hafer ℳ 15—¼, mittel ℳ 14—¼, geringe Sorten zu ℳ 13 übrig. — Hülsenfrüchte bewahrten eine recht feste Haltung unter dem Einfluß mehrfacher Verkäufe effektiver Waare nach Frankreich. — Mehl verkehrte in der abgelaufenen Woche in großer Ruhe und herrschte gedrückter Stimmung. Der Absatz war höchst unbedeutend, ebenso die Abschlüsse an den Platzbäckereien. — Futterstoffe anhaltend verlassen, Roggenkleie ℳ 5—¼, Weizenschaalen ℳ 4—¼, Rads ruhig, ℳ 26 — 27½, Rüböl fest. Kartoffeln flauer und mit ℳ 4½—5 übrig. — Frracht Berlin — Frankfurt a. M. beträgt ℳ 2. 43 per 100 Kilo.

Posen, 13. November Spiritus pr. November 56,30, pr. Dezember 56,30, pr. Januar 56,30, pr. April-Mai 58,20. Gekünd. 1,000 Liter. Flau.

Köln, 13. November, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 23,50, fremder loco 23,00, pr. November 22,60, pr. März 23,60, pr. Mai 23,50. — Roggen loco 18,50, per November 15,95, pr. März 16,75, pr. Mai 16,70. — Hafer loco 14,50. — Rüböl loco 30,50, pr. Mai 30,50.

Bremen, 13. November, Nachmittags. Petroleum besser. (Schlußbericht.) Standard white loco 8,05, pr. Dezember 8,15, per Januar 8,25, per Februar-März 8,30.

Hamburg, 13. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loco flau, auf Termine matt. Roggen loco still, auf Termine ruhig. — Hafer pr. November-Dezember 223 Br., 222 Gd., pr. April-Mai 232 Br. 231 Gd. — Roggen pr. November-Dezember 159 Br., 158 Gd., pr. April-Mai 160 Br., 159 Gd. — Gerste ruhig. — Rüböl matt, loco 56, per Mai 59.

Spiritus still, per November 50½ Br., per Dezember-Januar 50 Br., per Januar-Februar 50 Br., pr. April-Mai 48½ Br. — Kaffee ruhiger, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 8,30 Br., 8,10 Gd., per November 8,20 Gd., pr. Dezember 8,25 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Pest, 13. November, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. — Weizen loco und Termine flau, per Frühjahr 16,00 Gd., 15,05 Br. — Hafer pr. Frühjahr 7,82 Gd., 7,85 Br. — Mais pr. November — Gd., per Mai-Juni 8,85 Gd., 9,00 Br. Wetter: Prachtvoll.

Paris, 13. November, Nachmittags. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 fr. November pr. 100 Kilogr. 69,25, 7/9 pr. Novbr. pr. 100 Kilogramm 75,25. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Novbr. 75,25, pr. Dezember 75,25, pr. Januar-April 75,25, pr. Mai-August —.

Liverpool, 13 November, Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische November-Dezember-Lieferung 6 11/32, Januar-Februar-Lieferung 6⅞, November-Dezember-Schiffung d.

New-York, 13. November, Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12¼, do. in New-Orleans 11¾. Petroleum in New-York 7½, do. in Philadelphia 7¼, rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. Mehl 5 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D. 40 C. Mais (old mixed) 59 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8¾ Kaffee (Rio) 15¼. Schmalz (Marke Wilcox) 7¼, do. Fairbanks 7¼. Speck (short clear) 6¼ C. Getreidefracht 6¼.

Tages-Kalender

vom 15. November.

Im Saale der Singakademie: Am 17. November, Abends 7½ Uhr, II. Montags-Concert. — Am 20. November, Abends 7½ Uhr, I. Abonnements-Concert.

Concerte: Concerthaus. — Central-Skating-Rink. — Villa Colonna. — Berliner Flora. —

Ausstellungen: Preuß. Kunstverein, Kochstraße 14a. — Verein Berliner Künstler, Kommandantenstraße. — Berliner Bau-Ausstellung, Wilhelmstraße 92/93. — Panoptikum in der Kaisergallerie.

Aquarium. — **Mikroskopisches Aquarium.** — **Zoologischer Garten.**

Theater vom Sonnabend, 15. Novbr.

Opernhaus. Die lustigen Weiber von Windsor, komisch-phantastische Oper in 3 Akten von O. Nicolai. (Falstaff: Hr. Fricke, Herr Fluth: Hr. Betz, Frau Fluth: Fr. Mallinger, Frau Reich: Fr. Lammert.) Anfang 7 Uhr. — Sonntag, auf Allerhöchsten Befehl: Rienzi, der Letzte der Tribunen. (Hr. Niemann.)

Schauspielhaus. Die Frau ohne Geist, Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger. Anfang 7 Uhr. — Sonntag: Rolf Berndt.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater. Boccaccio, Operette in 3 Akten. Musik von Fr. Suppé. — Sonntag: Boccaccio.

Victoria-Theater. Gastspiel der ersten Solotänzerin Signora Consuello de Labruyere vom Theater della Scala in Mailand. Zum 197. Male: Die Kinder des Kapitain Grant, großes Ausstattungsstück mit Ballet in 12 Bildern von Jules Verne und A. D'Ennery, Deutsch von R. Scheller. Musik von C. A. Raida. Die Balletmusik von Debillemont. In Szene gesetzt von Emil Hahn. — Sonntag dieselbe Vorstellung.

Wallner-Theater. Zum 15. Male: Wohlthätige Frauen, Lustspiel in 4 Akten von Adolf L'Arronge.

Krolls Theater. Direction: Engel-Lebrun. Die Nichte des Millionairs, Originalposse mit Gesang in 3 Akten von S. B. v. Schweitzer. Musik von G. Michaelis. (Malchen — Frl. Ernestine Wegner.) Anfang der Vorstellung 7 Uhr. — Sonntag: Letzte Sonntagsaufführung von: Die Nichte des Millionairs.

Belle-Alliance-Theater. Neu einstudirt: Der Herr Stadtmusikus und seine Kapelle. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von R. Kneisel. Anfang 7 Uhr. Entrée 50 ₰. — Sonntag dieselbe Vorstellung. Nachmittags-Vorstellung: Der unbekannte, (Hr. Thomasius.) Hr. v. Jenderky, als Gast.) Kleine Preise.

Residenztheater. Zum 18. Male: Der natürliche Sohn.

National-Theater. Don Carlos.

Louisenstädtisches Theater. Extra-Vorstellung. Auf eigenen Füßen, große Gesangsposse in 6 Bildern von E. Pohl und H. Wilken. — Sonntag zum 1. Male: Die schöne Klosterbäuerin, Lebensbild mit Gesang in 3 Akten und 3 Tableaux von F. Prüller. Musik von A. Prümmer. (Der noch nothwendigen Vorproben wegen findet die Aufführung der Novität: „Ein ehrlicher Makler" erst am nächsten Dienstag statt.)

Germania-Theater. Volks-Vorstellung. (Parquet 50 ₰.) Deborah. — Sonntag Nachmittag 4 Uhr Volks- und Schüler-Vorstellung. (Parquet 50 ₰.) Deborah. Abends 7½ Uhr. Gastspiel des Hrn. A. Weirauch. Zum 1. Male: Berliner Droschkenkutscher.

Central-Skating-Rink.

23a Bernburgerstrasse 22a.

Heute Sonnabend, den 15. November 1879:

Gr. Doppel-Militair-Concert

der Kapellen d. Garde-Cür.- u. Eisenb.-Regiments.

Directoren Selchow u. Lebeda.

Concert v. 7½ Uhr. Entrée 1 ℳ 13304

Sonnabend, d. 15. d. M., Abends 8 Uhr, II. populär-wissenschaftliche

Vorlesung 13302

des **Dr. Holz** im Saale der Singakademie über „Naturkräfte und Kraftlinien" mit Experimenten. Behufs Ansichtnahme an den ganzen Cyclus Rücklick auf die I. Vorlesung. — Billets: Sing-Akademie b. Hrn. Schlüß und Abends an der Kasse. Für die Herren Studenten Billets bei d. Portier Hrn. Tschorek a. d. Universität.

Ausstellung der weiblichen Handarbeiten,

welche für die vom 13147

„Berliner Modenblatt"

ausgeschriebene Preis-Konkurrenz mit Prämien von 1500 ℳ, 1000 ℳ und 500 ℳ eingesandt worden sind. Besichtigung unentgeltlich bis 24. November, täglich von 9—7 Uhr

Potsdamer-Straße 134, part.

Brandenburger Thor — 9. Sommerstr. 9.

C. W. Rice

Zoologisch-anthropolog. Ausstellung.

Morgen Sonnabend, den 15. November, 3 Uhr Nachmittags Eröffnung.

Die schwarze Helena.

Tiger-Dressur.

Chimpanse. Orang-Utans.

Vorstellung 4—6 Uhr, 7—9 Abs.

Entrée 1 ℳ Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Morgen Sonntag 5 Vorstellungen

von 12—2 M., 4—6 N., 7—9 A.

13303 **C. W. Rice**, Director.

Ballhaus jeden Abend grand Bal amusant.

Concert-Haus.

Bilse-Concert. 12618

Familien-Nachrichten.

Verlobungen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisa Keller**, Tochter des Herrn **Ernst Keller** und Frau **Anna**, geb. **Ritter**, in Leipzig beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. 13299

Mauche bei Altkloster, den 10. November 1879.

A. Barth,
Königl. Oberförster
und Sec.-Lieut. der Landwehr-Infanterie.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Hedwig** mit Herrn **Franz Allers**-Pirschau beehren wir uns allen fernstehenden Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Hohenstein, im November 1879. 13296

C. Bartilkowski
und Frau.

Verbindungen.

Ihre am 11. d. M. zu Altona stattgehabte Vermählung beehren sich anzuzeigen 13305

Lieutenant zur See **Donner** und Frau, geb. **Newman.**

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

August Rieck,
Ida Rieck, verw. **Niemann,**
geb. **Baillieu.** 13299

Buckau, den 12. November 1879.

Entbindungen.

Heute Nachmittag 5½ Uhr wurde meine liebe Frau **Gertrud,** geb. **Wilinsek,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. 13298

Königsberg, den 12. November 1879.

Albert v. Cisycki.

Die heut Morgen 1 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen, gesunden Knaben beehren wir uns anzuzeigen. 13301

Guhrau, den 11. November 1879.

Rechtsanwalt **Redlich**
und Frau.

Todesfälle.

Gestern, Abends um 11 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden, im Alter von 76 Jahren, unser lieber Gatte, Bruder, Schwager und Onkel **Ludwig** Freiherr **v. Cler.** Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme 13300

die trauernden Hinterbliebenen.

Meckenheim, Bonn u. Dieuze, 12. Nov. 1879.

Heute Nacht 11½ Uhr entschlief sanft unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau **Caroline Rogge,** geb. **Schweder,**

im 78. Lebensjahre.

Die Beisetzung in der hiesigen Kirche findet Sonntag, den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr, statt.

Doberitz, den 12. November 1879.

Adolph Rogge, Majoratsbesitzer,
Marie von Scheel, geb. **Rogge,**
Max Rogge, Oberst-Lieutenant im 1. Hanseatischen Infanterie-Regt. Nr. 75,
Bruno Rogge, Major im 4. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21,
Elisabeth Rogge, geb. **v. Bredow,**
Johanna Rogge, geb. **von Heibig,**
Emilie Rogge, geb. **Lange,**
und sechs Enkel. 13294

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern innigst geliebten, theuren Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater **den Rittergutsbesitzer Rudolph Rasmus,** Ritter pp.,

im 76. Lebensjahre, nach langen schweren Leiden heute Nachmittag 2½ Uhr während eines Besuches bei seinen Kindern in Bromberg zu sich abzurufen.

Niewiezyn, den 13. November 1879. 13291

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Morgen 7 Uhr starb sanft nach langem Leiden meine innig geliebte Frau

Hermine, geb. **Lange.**

In tiefster Trauer mache ich diese Anzeige zugleich im Namen meiner übrigen Kinder. 13290

Danzig, den 13. November 1879.

Jacobi von Wangelin,
Königl. Forstmeister.

Es hat Gott gefallen, unsere liebe Gattin und Mutter **Bertha,** geborene **Boell,** nach langen, mit christlicher Geduld ertragenen Leiden im eben vollendeten 26. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Warburg, den 13. November 1879. 13293

Carl von Delius,
Königlicher Landrath.
Walther von Delius.
Rudolf von Delius.

Am 10. November, Nachts 12½ Uhr, endete ein sanfter Tod nach schwerem Krankenlager das hoffnungsreiche Leben meines theuren Sohnes und unseres guten geliebten Bruders, des königlichen Bauführers **August Dieterichs,** im fast vollendeten 31. Jahre, was hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen seine Mutter 13297

J. Dieterichs, geb. **Nordhoff,**
Willi Dieterichs.
Lina Buchholz,
geb. **Dieterichs.**

Eendorf im November 1879.

Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Julie Kneibel mit Hrn. Ernst Buchow (Berlin). — Frl. Emilie Mey mit Hrn. Gustav Thiemann-Leipzig (Pappendorf—Dresden). — Frl. Anna Heer mit Hrn. Paul Langner (Breslau). — Frl. Clara Oehlgart mit Hrn. Paul Heinicke (Magdeburg).

Verehelicht: Hr. Ingenieur Moritz Lebritter mit Frl. Martha Grile (Stettin). — Hr. Moritz Pohlig mit Frl. Hedwig Welsch (Göttingen—Magdeburg). — Hr. Rechtsanwalt Max Unbeutsch mit Frl. Lida Zeblert (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Heinrich Langenbach (Berlin). — Hrn. J. Brüggemann (Schadenleben). — Hrn. Rendant König (Mortchen). — Hrn. Pfarrer Richard Weck (Dittersdorf). — Hrn. Georg Mock (Köln). — Hrn. Howald Lüllmann (Wilhelm a. Rh.). — Eine Tochter: Hrn. R. Ackermann (Waldheim). — Hrn. Heinrich Kiß (Köln). — Hrn. Hermann Schley (Magdeburg).

Gestorben: Hr. L. G. C. Fonrobert (Berlin). — Hr. Dr. jur. S. Fischer (Straßburg i. Westfr.). — Hr. Lehrer Friedr. Lelle (Berlin). — Hr. Robert Schmitz (Düsseldorf). — Hr. Gh. Heinrich Bachmann (Neustädtel). — Hr. Carl Kerwed (Stettin).

Der Kreuz-Zeitung entnehmen wir ferner noch folgende Familien-Nachrichten:

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Bruno Hülsen (Ichterfelde). — Hrn. Pfarrer Ernst Bleck (Hela i. Westpr.). — Hrn. Hauptmann und Landesältesten Hans Wermelskirch (Dz

Witterungs-Bericht
von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 14. November Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom. a. 0° u. d. Meeresfläche	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius
Aberdeen	770,9	WSW	still	heiter	+ 0,0
Kopenhagen	760,8	NNO	stürm.	halb bed.	— 0,6
Stockholm	761,7	NO	stürmisch	bedeckt	— 5,6
Haparanda	772,2	N	leicht	wolkenlos	— 26,4
Petersburg	756,4	ONO	schwach	bedeckt	— 3,5
Moskau	755,4	still		bedeckt	+ 0,4
Cork	769,8	SSO	still	halb bed.	+ 7,9
Brest	769,6	OSO	leicht	heiter	+ 5,3
Helder	764,8	NNO	mäßig	bedeckt	+ 4,2
Sylt	764,7	NO	frisch	wolkenlos	— 2,1
Hamburg	762,8	NNO	mäßig	heiter	— 1,8
Swinemünde	758,8	N	frisch	bedeckt	— 1,4
Neufahrw.	752,6	NNO	stark	bedeckt	— 3,9
Memel	749,3	NNO	leicht	bedeckt	— 1,8
Paris	—	—	—	—	—
Krefeld	—	—	—	—	—
Karlsruhe	763,0	SW	schwach	bedeckt	+ 2,4
Wiesbaden	761,6	NW	leicht	bedeckt	+ 2,5
Kassel	760,3	N	leicht	Dunst	+ 0,5
München	762,9	W	frisch	bedeckt	— 0,8
Leipzig	761,1	NNW	leicht	bedeckt	+ 0,2
Berlin	758,9	NW	schwach	bedeckt	— 1,0
Wien	758,5	NW	mäßig	bedeckt	— 2,0
Breslau	757,4	NW	frisch	bedeckt	— 1,4

Aberdeen Seegang leicht. Cork Seegang leicht. Brest Seegang leicht. Sylt starker Frost. Hamburg starker Reif und Frost. Swinemünde Nachts stürmisch mit Graupelschauern. Neufahrwasser Nachts stark böig, Regen und Graupeln. Memel neblig. Karlsruhe gestern Schnee. Wiesbaden früh Schneeflocken. Kassel Nachts Schnee. Leipzig gestern Abend und früh Schnee.

Das gestern erwähnte barometrische Minimum schreitet nur sehr langsam ostwärts weiter, während sich im Nordwesten eine Zone hohen Luftdrucks gebildet hat, die sich von den britischen Inseln über Skandinavien nach Russland hin erstreckt. Die durch diese Druckvertheilung bedingten nördlichen Winde über Westeuropa treten über den mittleren und westlichen Ostseegebiete vielfach stürmisch auf. Im Nordseegebiete ist das Wetter vorwiegend heiter, dagegen an der Ostsee und im Binnenlande trübe, vielfach zu Niederschlägen geneigt. Die Temperatur liegt in Zentraleuropa meistens unter der normalen. Im nördlichen Ostseegebiete herrscht ungewöhnliche Kälte, in Haparanda fiel das Thermometer um 26 Grad unter die Normale.

Barometer- und Thermometerstand
bei Petitpierre in Berlin.

Am 13. Abds. 9 Uhr 27 Z. 11 u. 7 Zehnt.-Z. + 2,5 ◎
Am 14. Mgs. 7 Uhr 28 Z. 1 u. Zehnt.-Z. + 0,6 ◎
Am 14. Mitt. 12 Uhr 28 Z. 1 u. 2 Zehnt.-Z. + 2,0 ◎

Wasserstands-Berichte.

Berlin, 13. November. Wasserstand an den Damm-Mühlen: Oberwasser 2,30, Unterwasser 0,98. — Werthe bei Posen, 12. November: 1,09. — Oder bei Breslau, 13. November: Oberwasser 5,08, Unterwasser 0,56 M. — Elbe bei Magdeburg, 13. November: +1,73. — Rhein bei Mainz, 12. November: 3,96. — Main bei Frankfurt a. M., 12. November: 0,74. — Rhein bei Köln, 13. November: 2,72. — Elbe bei Dresden, 13 November: 0,60. — Weser bei Bremen, 13. November: + 1,15.

Berliner Markt.
Marktpreise von Berlin
am 13. November 1879
nach Ermittelungen des königl. Polizeipräsidiums.

		Höchste Preise ℳ	₰	Niedr. Preise ℳ	₰
Für Weizen per 100 Kilogr.	gute Sorte	23	20	22	80
	mittel	22	80	21	—
	geringe	20	—	19	50
„ Roggen gute		17	50	17	20
	mittel	16	40	16	20
	geringe	15	70	15	50
„ Gerste gute		16	80	15	—
	mittel	17	20	16	80
	geringe	15	20	14	—
„ Hafer gute		15	50	15	10
	mittel	14	80	14	20
	geringe	13	50	13	—
„ Stroh Kilogramm 1000 Kilogr.		—	—	—	—
„ Heu 100 Kilogr.		—	—	—	—
„ Erbsen 100 Kilogr.		32	—	20	—
„ Speisebohnen weiße 100 Kilogr.		38	—	32	—
„ Linsen 100 Kilogr.		48	—	24	—
„ Kartoffeln pro 100 Kilogr.		7	50	5	50
„ Rindfleisch von d. Keule 1 Kilogr.		1	50	1	20
„ Bauchfleisch		1	20	1	—
„ Schweinefleisch		1	40	1	—
„ Kalbfleisch		1	50	1	—
„ Hammelfleisch		1	30	1	—
„ Butter 1 Kilogr.		2	80	1	80
„ Eier 60 Stück		3	75	3	40
„ Karpfen pro Kilo		1	80	1	40
„ Aale		2	—	1	20
„ Zander		2	50	1	—
„ Hechte		1	60	1	—
„ Karpfen		1	60	1	40
„ Schleie		1	60	1	40
„ Bleie		1	40	1	60
„ Krebse pro Schock		8	—	1	50

Berlin, 14. November. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen loco reichlich offerirt, Termine fest und höher. Gek. 7000 Ztr. Kündigungspreis 224,5 ℳ Loco 195 bis 237 ℳ nach Qualität gefordert, per diesen Monat — ℳ bez., per November-Dezember 224—225 ℳ bez., per April-Mai 235,5 bis 236 ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez.

Roggen loco kleines Geschäft, Termine höher. Gekündigt 19,000 Zentner. Kündigungspreis 157 ℳ Loco per 1000 Kilogramm 156—178 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 156—156,5 ℳ ab Kahn bez., inländischer — per diesen Monat und per November-Dezember 156,5—157 ℳ bez., per Dezember-Januar 1880 157—157,5 ℳ bez., per Januar-Februar 159,5—160,5—160 ℳ bez., per April-Mai 165—166—165,5 bez., per Mai-Juni — ℳ bez.

Gerste flau, per 1000 Kilogramm große und kleine 140—200 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer Loco fest. Termine geschäftslos. Gek. — Ztr. Kündigungspreis ℳ. Loco per 1000 Kilogramm 150—155 ℳ nach Qualität gefordert, per diesen Monat — ℳ, per November-Dezember 154 ℳ nom., per Dezember-Januar 1880 — ℳ Br., per April-Mai 146 ℳ Br., per Mai-Juni 145 ℳ nom.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 173 bis 200 ℳ nach Qualität gef., Futterwaare 160 bis 173 ℳ nach Qualität gef.

Mais loco ohne Geschäft. Gek. — Ztr. Kündigungspreis — ℳ Loco 145—147 ℳ nach Qual. gefordert.

Weizenmehl Nr. 00 32,00—30,00, Nr. 0 30,00 bis 29,00, Nr. 0 u. 1 29,00—27,00. Roggenmehl Nr. 0 24,00—23,00, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 ℳ per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. — Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl loco fest. Gek. 500 Ztr. Kündigungspreis 22,5 ℳ Br., 0 u. 1 per 100 Kilogramm unverz. inkl. Sack, per diesen Monat, per November-Dezember und per Dezember-Januar 1880 22,60—22,75—22,70 ℳ bez., per Januar-Februar 22,90—22—22,95 ℳ bez., per April-Mai 23,45 ℳ bezahlt.

Delsaaten per 1000 Kilogramm. Gek. — Ztr. Kündigungspreis — ℳ Loco ℳ Br. Winterraps — ℳ, Winterrübsen — ℳ.

Rüböl, Termine höher bezahlt. Gek. — Ztr. Kündigungspr. — ℳ Loco mit Fuß — ℳ, ohne Fuß 55,3 ℳ, per 100 Kilogr. per diesen Monat, per November-Dezember und per Dezember-Januar 1880 55,5 ℳ Gd., per April-Mai 57 bis 57,2 ℳ bez., per Mai-Juni 57,2—57,4 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilogr. loco ohne Fuß — ℳ Lieferung — ℳ bez.

Petroleum. Raffinirtes (Standard white) per Zentner mit Fuß in Posten von 100 Ztr. Gekündt. 500 Ztr. Kündigungspreis 24,4 ℳ Termine fest. Loco 25 ℳ, per diesen Monat und per November-Dezember 24,8 ℳ, per Dezember-Januar 1880 24,8—25,1 ℳ, per Januar-Februar 25,5—25,7 ℳ, per Februar-März 26 ℳ Gd., per April-Mai — ℳ.

Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. — 10,000 Liter pCt. Gekündigt 10,000 Liter. Kündigungspreis 58,7 ℳ Termine still. Loco ohne Faß 59,3—59,2 ℳ, loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat, per November-Dezember und per Dezember-Januar 1880 58,8—58,6 ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 60,6 bis 60,7—60,5 ℳ bez., per Mai-Juni 60,8—60,9 bis 60,7 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bezahlt.

Berliner Börse
vom 14. November.

Unsere gestern geäußerte Ansicht hat sich bereits als zutreffend erwiesen; zum ersten Male zum heute eine ausgeprägt matte Haltung zum Durchbruch, hat sich in lebhafter Verkaufslust und stärker weichenden Kursen zu erkennen gab. Jedenfalls zeigte die Spekulation große Neigung, ihre Hausse-Engagements nach Möglichkeit zu vermindern, was aber nur unter Opfern möglich wurde. Was die Gründe für die heutige Verstimmung der Börse betrifft, so wurde in erster Linie von einer starken Verflauung der Petersburger Börse gesprochen, vermuthlich im Zusammenhang mit den telegraphisch gemeldeten Auslassungen der „Times" über die bevorstehende Entsendung der englischen Flotte nach den türkischen Gewässern. Neben diesen hauptsächlich besprochenen politischen Gründe erwies sich die seit einigen Tagen schärfer hervorgetretene Geldknappheit als ein Grund zur Verstimmung. Die Verkaufslust, welche sich auf den Spekulation Gebieten geltend machte, verlieh dem Verkehr ein recht belebtes Gepräge. Der Schluß der Börse war ruhiger infolem das Angebot nachließ, eine Befestigung der Kurse gegen den niedrigsten Standpunkt trat jedoch nicht ein. Kreditaktien, in denen es sehr lebendig zuging, notirten 466—3 pCt. bis 1 pCt. schlechter. Der ganze Eisenbahnmarkt lag matt, sowohl die rheinisch-westfälische wie die Mehrzahl der anderen Bahnen stellten sich niedriger. Eine Ausnahme machten Rumänier, welche in Folge der Bukarester Depesche fester wurden. Für preußische Prioritäten bestand wieder guter Bedarf, namentlich waren 4prozentige gefragt und fester. Oesterreichische Prioritäten still. Banken zeigten sich geschäftslos und matt, die Kurse wurden vielfach schlechter; Diskontogesellschaft 1½ pCt. niedriger. Deutsche Fonds fest, aber wenig belebt, fremde matt; besonders wurden Russische Anleihen und Noten angeboten und schlechter. Für Bergwerke erhielt sich im Ganzen noch feste Tendenz, wenn auch das Geschäft sich wesentlich reduzirt zeigte. Laurahütte und Dortmunder brauchten nur unwesentlich nachzugeben.

Kurszettel.

Die nichtamtlichen Kursnotirungen befinden sich am Schlusse einer jeden Effektengattung und sind von den amtlichen durch die Bemerkung (N.A.) unterschieden.

Wechsel.

Amsterdam 100 Fl. 8 Tage	—	—
do. 2 Monat	—	—
Brüssel u. Antwerpen 100 Fr. 8 Tage	—	—
do. 2 Monat	—	—
London 1 Lst. 8 Tage	—	—
do. 3 Monat	—	—
Paris 100 Fr. 8 Tage	—	—
do. 2 Monat	—	—
Wien. 100 Fl. 8 Tage	173 60 G	
do. 2 Monat	172,50 G	
Prag 100 Fl. 8 Tage	173,50 b	
do. 2 Monat	172,50 b	
Petersburg 100 S.-R. 3 Wochen	211 00 b	
do. 3 Monat	209,30 b	
Warschau 100 S.-R. 8 Tage	211,25 b	

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	9,70 b	
Sovereigns	20,33 G	
20 Francs-Stücke	16,16 b	
Dollars pr. Stück	4,18,5 G	
Imperials	16,67 G	
do. pr. 500 Gramm	— —	
Englische Banknoten	— —	
Französische Banknoten pr. 100 Fr.	80,45 G	
Oesterreichische Banknoten pr. 100 Fl.	173,80 b	
do. Silbergulden do.	174,60 B	
Russische Banknoten pr. 100 Rubel	212,15 b	

Zinsfuß der Reichsbank für Wechsel 4½ Prozent, für Lombard 5½ Prozent.

Hypotheken-Zertifikate.

Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	—	104,00 G
Braunschw.-Hannov. Hyp.-Pfandbr.	5	—	100,30 G
do. do.	4	—	98,25 G
Deutsche Grdkr. B. Pfdbr. rckz. 110	5	—	103,90 b
do. do. do. rckz. 110	5	—	103,90 b
do. do. rckz. 110	4	—	98,50 b G
Deutsche Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unkd.	5	—	101,80 b G
do. do.	4	—	98,20 b G
Hamburger Hyp.-Pfandbr. 79	5	—	101,75 G
Krupp'sche Obligationen	5	—	110,00 G
do. do.	5	—	106,00 G
Meckl. Hyp.-Pfdb. I., II. u. III.	5	—	100,10 b G
do. do. I. rckz. 125	4½	—	100,25 G
do. do. II.	4½	—	96,00 b G
Meininger Hypoth.-Pfandbriefe	5	—	101,25 b G
do. do.	4	—	100,25 G
Nordd. Grund-Kredit-Hypoth.-A.	5	—	96,50 b G
do. Hypoth.-Pfandbriefe	5	—	94,25 b G
Nürnberger Vereins.-Pfandbriefe	5	—	103,00 G
do. do.	4	—	101,00 G
Pommersche Hyp.-Br. I. rckz. 120	5	—	101,50 B
do. do. 2. u. 4. rckz. 110	5	—	97,50 G
do. do. 3. 5. 6. rckz. 110	5	—	96,60 G
do. do. 2. rckz. 110	4	—	98,50 G
Preß. Bdkr.-Hypbr. unkd. rckz. 110	5	—	102,25 b B
do. do. do. rckz. 110	5	—	100,00 b G
do. do. do. rckz. 110	4	—	99,25 G
Preuß. Centr.-Bodenkr.-Pfdb. unk.	5	—	100,80 G
do. do. unkd. rckz. 110	5	—	110,50 b
do. do. (73,74u.75) do. 110	4	—	103,25 b
do. do. (1872,73,74) do. 100	5	—	104,00 G
do. do. do.	4	—	100,50 b
Preuß. Hyp.-Akt.-Bank rckz. 120	4½	—	100,50 b G
do. do. rckz. 110	5	—	103,75 G
do. do.	5	—	100,00 G
Schlesische Bodenkredit-Pfandbriefe	5	—	109,75 G
do. do.	4	—	100,00 G
Stettiner Nat.-Hyp.-Kred.-Gesellsch.	5	—	99,75 b G
do. do.	4	—	96,50 b G
Südwestliche Bodenkr.-Pfandbriefe	5	—	104,00 B
do. do.	4	—	101,50 G
do. do.	4	—	97,25 G
do. do. 1879	—	—	97,25 G

Ostpreußische 4%	—	—	96,40 b
do. 4½	—	—	102,40 B
Pommersche 4½	—	—	87,00 B
do. 4	—	—	97,10 G
Posn. Provinz. 4	—	—	102,80 b
Preußische neue 4	—	—	97,60 B
Sächsische 4	—	—	—
Schles. altländ. 3½	—	—	—
do. 4	—	—	—
do. neue 3½	—	—	—
do. neue 4	—	—	—
do. neue 4½	—	—	98,00 b
do. do. 4	—	—	—
do. do. 4½	—	—	—
do. do. II. 4	—	—	—
do. do. II. 4½	—	—	—
do. do. III. 4	—	—	—
do. do. III. 4½	—	—	102,30 G
Westfälische 4	—	—	96,75 B
Westpr. ritterschl. 3½	—	—	87,00 G
do. 4	—	—	96,80 b
do. 4½	—	—	101,70 b B
do. 2. Ser. 4	—	—	—
do. 4½	—	—	101,80 G
do. neue 3½	—	—	—
do. 2. G. 4½	—	—	96,40 B
do. 1. G. 4½	—	—	—
do. 2. G. 4½	—	—	101,80 G
Rentenbriefe.			
Hannoversche 4½	—	—	—
Kur- u. Neumark. 4½	—	—	98,70 b
Lauenburger 4½	—	—	—
Pommersche 4½	—	—	98,50 G
Posensche 4½	—	—	98,10 b
Preußische 4½	—	—	98,00 G
Rhein. u. Westfäl. 4½	—	—	98,60 b
Sächsische 4½	—	—	98,50 G
Schlesische 4½	—	—	99,00 G
Schleswig-Holst. 4½	—	—	—
Bad. Anl. de 1866 4½	—	—	101,80 B
do. St.-Eisb.-A. 4½	—	—	100,30 G
do. 4	—	—	97,00 B
Baiz. Anl. de 1875 4½	—	—	97,10 B
Braun. A. de 1874 4½	—	—	101,75 G
Großh. Hess. Obl. 4½	—	—	97,25 b
Hamb. St.-Anl. 4	—	—	—
do. St.-Rente 3½	—	—	65,90 B
Lottiniger Anl. 4½	—	—	— —
Mb. Kan.-Serv. 4½	—	—	— —
Meckl. Eisb.-Schldv.	—	—	89,40 b
Schch. St.-Anl. 4½	—	—	—
do. Rente	—	—	74,00 B
Dtsch. Pr. A. 1855 3½	—	—	143,00 b
Dtsch. Pr.-Sch. 4	—	—	140,75 B
Bad. Pr.-A. 1867 4½	—	—	131,80 b
do. Pr.-Obl. 4	—	—	171,75 b
Baiz. Prämn.-Anl. 4½	—	—	132,75 B
Braunschw. Pr.-L. 2	—	—	89,00 G
Köln-Mind. Pr.-A. 3½	—	—	132,25 b B
Oest. St.-Prämn.-Anl.	—	—	125,90 b
Oldenburg. Pr.-L.	—	—	46,70 b
Oest. St.-Pr.-Pfdb.	—	—	113,10 b
do. do. 2. Pfdb.	—	—	111,10 b
Hamb. 50 Tl.-L. 2½	—	—	186,25 b
Lübck. 50 Tl.-L. 2¾	—	—	181,50 b
Meininger Loose	—	—	95,30 b
Mein. Pr.-Pfdb. 4½	—	—	118,25 G
Oldenburger Loose	—	—	149,50 G
Ungrl. v. 1861 6%	—	—	101,90 G
do. Bonds pub.	—	—	100,90 b
do. do.	—	—	—
Neuyorkt Gld.-Anl. 6%	—	—	114,40 G
do. do. 7%	—	—	116,60 G
Norwg. Anl. v. 74 4½	—	—	100,00 B
Schwed. A. v. 75 4½	—	—	100,70 B
do. Hyp.-Pfd. 4½	—	—	95,40 B
do. neue 4½	—	—	95,30 B
do. do. 4	—	—	84,60 B
do. do. kleine 5	—	—	—
Oest. Gold-Rente 4%	—	—	69,60 b
do. Pap.-Rnt. 4%	—	—	59,00 b
do. do. ½	—	—	59,10 b
do. Silb.-Rnt. 4%	—	—	61,10 b
do. do. ½	—	—	61,10 b
250 Fl. v. 54 4%	—	—	115,50 B
do. Ctb.-L. 100 Fl.	—	—	326 10 G
do. Lott.-Anl. v. 1860	—	—	122,50 b
Türkische Anl. v. 1855 3½	—	—	103,00 b
do. v. 1865 5%	—	—	85,00 G
Ungar. Gold-Rnt. 6%	—	—	81,70 b B
do. do. 4	—	—	—
do. do. 4½	—	—	—
do. do. 4½	—	—	96,75 G
do. Silb.-Rnt. 6%	—	—	81,20 b
do. do. 4½	—	—	75,50 b
do. Loose	—	—	—
Italien. Rente 5%	—	—	77,50 b
do. Tabk.-Obl. 6%	—	—	—
Rumänier große 8%	—	—	—
do. mittel 8%	—	—	105,90 b
do. kleine 8%	—	—	105,90 b
Russ. Stiegl.-Obl. 4%	—	—	73,00 b
Ulrichsbahn 5%	—	—	69,30 b G
Ung.-Galizische 5%	—	—	77,75 G
Ung.-Ostbahn 5%	—	—	96,50 B
Ung. v. 1879 4½	—	—	102,30 b
Ung. v. 1873 4%	—	—	96,50 B
Ung. v. 1874 4½	—	—	102,00 B
(Bayr.-Anleihe) 4½	—	—	101,00 G
(Carl-Oberbg.) 5%	—	—	101,75 b
(Nordbahn-Bnpb.)	—	—	—
(Staats-Pos.) 4%	—	—	95,75 G
do. v. 2. Ges. 4½	—	—	102,00 G
do. v. 3. Ges. 4½	—	—	102,00 G
Ostpr. Südbahn 4½	—	—	100,50 B
do. St. 4½	—	—	101,50 B
Rechte Oderufer 4½	—	—	102,00 b
Rheinische 4%	—	—	—
do. v. St. gar. 3½	—	—	—
do. 3. G. v. 58u. 60 4½	—	—	101,60 G
do. 4. G. v. 1862 4½	—	—	101,60 G
do. 3. G. v. 1865 4½	—	—	101,60 G
do. 1869, 71, 73 4½	—	—	101,60 G
do. v. 1874, 5%	—	—	101,75 b B
do. v. 1877, 5%	—	—	102,10 G
do. Köln-Crefd. 4½	—	—	—
Rh.-Nahe St.-L. 4½	—	—	103,00 b B
do. v. St. g. 3. G. 4½	—	—	103,00 b B
Schlesw.-Holst. 4½	—	—	101,00 G
Thüringer 1. Ser. 4%	—	—	97,00 B
do. 2. Ser. 4½	—	—	—
do. 3. Ser. 4%	—	—	97,00 B
do. 4. Ser. 4½	—	—	102,00 B
do. 5. Ser. 4½	—	—	102,00 B
do. 6. Ser. 4½	—	—	102,00 B
Lübck.-Büch. gar. 4%	—	—	—
Mainz-Ludwigh. 4%	—	—	101,25 b B
do. 1873 5%	—	—	104,80 b G
do. 1876 5%	—	—	104,80 b B
do. 1878 5%	—	—	104,80 b B
do. 1878 2. Gm. 5%	—	—	104,80 b B
do. 4%	—	—	—
Gaalbahn	—	—	—
Reimar-Gera 4½	—	—	92,50 G
Berrahahn 1. G. 4½	—	—	95,40 B
(N.A.) Brl. Pferdb.			104,90 b

Priorit.-Aktien u. Obligat.			
Aachen-Mstr. 4½	—	—	97,50 G
do. 2. Emission 5%	—	—	100,75 G
do. 3. Emission 5%	—	—	100,75 G
Berg.-Märk. I. Ser. 4½	—	—	—
do. 2. Ser. 4½	—	—	101,75 b
do. 3. Ser. gar. 3½	—	—	88,60 G
do. do. Lit. B. 3½	—	—	88,60 G
do. do. St. C. 3½	—	—	84,20 B
do. 4. Ser. 4½	—	—	—
do. 5. Ser. 4½	—	—	101,50 b B
do. 6. Ser. 4½	—	—	102,00 b G
do. 7. Ser. 4. conv.	—	—	101,10 b
do. 8. Ser. 4½	—	—	101,50 b
do. 9. Ser. 5%	—	—	104,60 b G
do. Nach. Dtff. I. G. 4	—	—	95,50 B
do. do. 2. G. 4	—	—	95,50 B
do. do. 3. G. 4½	—	—	100,75 G
do. Dtff.-Stb. P. 4½	—	—	95,75 B
do. do. 2. G. 4½	—	—	100,75 G
do. Dortt.-Soest 4½	—	—	—
do. do. 2. G. 4½	—	—	101,75 G
do. Nordb. (Fr. W.) 5	—	—	101,70 b
do. Ruhr-R.-M. 4½	—	—	100,75 G
do. do. 2. G. 4½	—	—	95,00 b G
do. do. 3. G. 4½	—	—	100,75 G
Berlin-Anhalter 4	—	—	—
do. 4½	—	—	101,30 G
do. Lit. B. 4½	—	—	101,30 G
do. Lit. C. 4½	—	—	101,30 G
Berlin-Dresden 4½	—	—	102,90 b G
Berlin-Görlitzer 5%	—	—	101,75 G
do. Lit. B. 4½	—	—	98,20 B
do. Lit. C. 4½	—	—	97,20 b B
Berlin-Hamburg 4½	—	—	98,00 G
do. 2. Ser. 4½	—	—	98,00 G
do. 3. Emiss. 5%	—	—	102,00 G
Berl.-Pots.-Magd. A. B.	—	—	96,75 G
do. Lit. C. 4½	—	—	97,30 b
do. Lit. D. 4½	—	—	101,50 b B
do. Lit. E. 4½	—	—	101,20 b
do. Lit. F. 4½	—	—	101,20 G
Berl.-Stettin I. S. 4½	—	—	—
do. 2. G. v. St. gar. 4	—	—	96,75 G
do. 3. G. do. 4½	—	—	96,75 G
do. do. 4. G. 4½	—	—	102,80 G
Berl.-Stettin 5. G. 4½	—	—	101,25 G
do. 6. G. v. St. gar. 4	—	—	101,30 b G
Braunschweig.-Fesld. D.	—	—	—
do. Lit. A.	—	—	—
do. Lit. F.	—	—	—
do. Lit. G.	—	—	100,50 G
do. Lit. H.	—	—	100,00 b B
do. Lit. I.	—	—	100 00 b B
do. Lit. K.	—	—	100,00 b B
do. 1876 5%	—	—	103,90 b
Cöln-Mind. I. G. 4½	—	—	101,75 b B
do. 2. Emiss. 4½	—	—	101,75 b
do. do. 4%	—	—	100,50 G
do. 3. Emiss. 4%	—	—	96,90 B
do. do. 4½	—	—	101,75 G
do. 4. Emiss. 4%	—	—	96,50 b G
do. 5. Emiss. 4½	—	—	96,50 B
do. 6. Emiss. 4½	—	—	101,75 G
do. 7. Emiss. 4½	—	—	101,70 b
Halle-S.-W.-Stg. 4½	—	—	103,00 B
do. 2. Emiss. 4½	—	—	103,00 b G
Hann.-Altenb. I. G. 4½	—	—	100,00 b B
do. 2. Emiss. 4½	—	—	99,80 B
Magd.-Leipz. Lit. A. 4½	—	—	102,80 b G
do. Lit. B. 4½	—	—	95,90 B
Münster-Enschede 4½	—	—	—
Nordh.-Erfurt I. S. 4	—	—	97,80 G
do. 3. E. 4½ St. 4	—	—	—
do. Oblig. I. u. 3. S. 4	—	—	98,25 B
do. 3. Ser. 4½	—	—	97,75 B
Nordh.-Erf. I. G. 5%	—	—	101,25 G
Oberlausitzer	—	—	—
Oberschl. Ger. 3½	—	—	—
do. 4½	—	—	—
do. Lit. D. 4½	—	—	96,80 G
do. Lit. E. 4½	—	—	96,80 G
do. Lit. F. 4½	—	—	89,40 G
do. Lit. G. 4½	—	—	103,50 G
Ostpr. Südbahn 4½	—	—	100,50 B
do. Lit. H. 4½	—	—	102,00 B
do. Gm. v. 1879 4½	—	—	102,00 b
do. Gm. v. 1874 4½	—	—	102,00 B
(Bayr.-Anleihe) 4½	—	—	101,00 G
(Carl-Oberbg.) 5%	—	—	101,75 b
(Nordbahn-Bnpb.)	—	—	—
(Staats-Pos.) 4%	—	—	95,75 G
do. 2. Gm. 4½	—	—	102 00 G
do. 3. Gm. 4½	—	—	102,00 G
Ostpr. Südbahn 4½	—	—	100,50 B
do. St. 4½	—	—	101,50 B
Rechte Oderufer 4½	—	—	102,00 b
Rheinische 4%	—	—	—
do. v. St. gar. 3½	—	—	—
do. 3. G. v. 58u. 60 4½	—	—	101,60 G
do. 4. G. v. 1862 4½	—	—	101,60 G
do. 3. G. v. 1865 4½	—	—	101,60 G
do. 1869, 71, 73 4½	—	—	101,60 G
do. v. 1874, 5%	—	—	101,75 b B
do. v. 1877, 5%	—	—	102,10 G
do. Köln-Crefd. 4½	—	—	—
Rh.-Nahe St.-L. 4½	—	—	103,00 b B
do. v. St. g. 3. G. 4½	—	—	103,00 b B
Schlesw.-Holst. 4½	—	—	101,00 G
Thüringer 1. Ser. 4½	—	—	97,00 B
do. 2. Ser. 4½	—	—	—
do. 3. Ser. 4%	—	—	97,00 B
do. 4. Ser. 4½	—	—	102,00 B
do. 5. Ser. 4½	—	—	102,00 B
do. 6. Ser. 4½	—	—	102,00 B
Lübck.-Büch. gar. 4%	—	—	—
Mainz-Ludwigh. 4%	—	—	101,25 b B
do. 1873 5%	—	—	104 80 b G
do. 1876 5%	—	—	104,80 b B
do. 1878 5%	—	—	104,80 b B
do. 1878 2. Gm. 5%	—	—	104,80 b B
do. 4%	—	—	—
Gaalbahn	—	—	—
Reimar-Gera 4½	—	—	92,50 G
Berrahahn 1. G. 4½	—	—	95,40 B
(N.A.) Brl. Pferdb.			104,90 b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.	Divid. 1877	1878		
Aachen-Mastrichter	3	4	17,70 b	
Altona-Kieler	5	6½	133,75 b	
Bergisch-Märkische	3½	4	91,50 b	
Berlin-Anhalter	5½	5	97,50 b	
Berlin-Dresdener	0	0	11,50 G	
Berlin-Görlitzer	0	0	16,25 b	
Berlin-Hamburger	11½	10	182,00 G	
Berl.-Potsd.-Magd.	3½	3½	93,50 b G	
Berlin-Stettiner	7½	8½	109,25 b G	
Bresl.-Schw.-Freib.	2½	3½	88,80 b	
Cöln-Mindener	5½	6½	142,50 b G	
Halle-Sorau-Guben	0	0	14,00 bB	
Hannover-Altenbed.	0	0	12,80 b	
Märkisch-Posener	0	0	23,00 b	
Magdeburg-Halberst.	8	9½	142,30 b	
Münster-Hammer	4	4	98,00 G	
Niederschl.-Märk.	4	4	98,00 B	
Nordhausen-Erfurt	4	4	92,00 G	
Oberschl. St. A. C. D. E.	8½	8½	165,50 b B	

Bank-Aktien.				
Nach. Disc.-Gesell.	4	5	90,75 b G	
Allg. D. Hand.-Ges.	2	2	45,00 B	
Amsterdamer Bank	6½	6½	109,50 G	
Antwerp. Centr.-B.	6	6	100,00 b	
Bkf. f. Rheinl. u. Westf.	0	0	36,00 b	
Barmer Bank-Verein	4	4½	109,25 b G	
Bergisch-Märk. 60%	4	6	104,90 b G	
Berliner Kassen-Ver.	8½	8½	163,00 b	
do. Hand.-Ges.	0	0	77,50 b G	
do. conv.	—	—	93,90 b G	
do. Market-Ver.	12	13	143,00 b B	
do. Prod.-u. Hand.	6	0	79,00 b G	
Böhm.-Handels-Ver.	12	12	150,75 b G	
Braunschweigische	3	4½	89,50 G	
do. Cred